Werk

Titel: Abhandlungen

Ort: Jena

Jahr: 1881

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616359_0036|log47

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

IV.

Zur Statistik der Edelmetalle in den Jahren 1876—1880.

Von

Dr. **Ad. Soetbeer.**

Die durch Beschluss des Britischen Parlaments im März 1876 niedergesetzte *Select Committee on Depreciation of Silver* sowie die durch gemeinsame Resolution beider Häuser des Congresses der Vereinigten Staaten von Amerika im August desselben Jahres angeordnete *Monetary Commission* haben vor dem Abschluss ihrer Berichte es für angemessen erachtet, sich durch Vermittlung ihrer Regierungen über die das Geld- und Münzwesen betreffenden Verhältnisse des Auslandes thunlichst zuverlässige Auskünfte zu verschaffen. Demzufolge wurden nach einander die englischen und amerikanischen Gesandtschaften und Consulate in den vornehmlich zu berücksichtigenden Staaten unter Zustellung von Fragebogen angewiesen, die behufigen Erkundigungen einzuziehen und alsdann die erhaltenen Auskünfte nach London bezw. Washington einzusenden. Auf diese Weise konnte den Berichten jener Commissionen eine Reihe wichtiger statistischer und sonstiger Anlagen beigefügt werden. Dieselben sind späterhin vielfach benutzt worden und von dauerndem Werthe geblieben. Die bei der Währungsfrage und der Münzpolitik betheiligten Behörden in London und Washington haben es aber ausserdem bewirkt, dass solche Erkundigungen im Auslande auch nach dem Jahre 1876 fortgesetzt worden sind. Dem Britischen Parlament sind seitdem wiederholt Aktenstücke in Bezug auf die Silberfrage vorgelegt, in denen die dahin gehörigen Mittheilungen seitens der Konsulate nicht die unbedeutendste Stelle einnehmen. Noch umfassender und eingehender sind die Berichte, welche die Vertreter der Vereinigten Staaten in vielen Ländern über die dortige Edelmetall-Produktion und -Bewegung, Ausmünzun-

gen, Münzgesetze und Geldumlauf in den letzten Jahren erstattet haben und die dann dem Münzdirektor zur Benutzung für seine dem Congress vorzulegenden Jahresberichte zugestellt sind.

Der *Annual Report of the Director of the Mint (Horatio C. Burchard) for the fiscal year ended June* 30, 1879 und derselbe *for the fiscal year ended June* 30, 1880 haben einen Theil der eben erwähnten Materialien in höchst dankenswerther Weise weiterer Benutzung zur Verfügung gestellt, nachdem zunächst von dem Münzdirektor selbst in den eigentlichen Jahresberichten und einigen tabellarischen Uebersichten deren hauptsächliche Ergebnisse vorgeführt sind. Man erhält hier eine Grundlage und Anhaltspunkte für die Fortsetzung der Statistik der Edelmetall-Produktion und des Geldumlaufs.

Es soll nun in der nachstehenden Darlegung der Versuch gemacht werden, die statistischen Nachweise und Schätzungen der genannten Berichte mit Benutzung der uns sonst zu Gebote stehenden Materialien und Vorarbeiten einer Revision und Vervollständigung zu unterziehen. Diese Darlegung wird zugleich gewissermassen eine vorläufige Fortsetzung unserer grösseren Schrift „Edelmetallproduktion und Werthverhältniss zwischen Gold und Silber seit der Entdeckung von Amerika bis zur Gegenwart (1875). Gotha 1879" für die Jahre 1876 bis 1879 bilden. Dieselbe wird jedoch über den Rahmen jener Hauptschrift hinausgehen, indem auch der Papiergeld-Umlauf und die Edelmetall-Vorräthe in den wichtigeren Ländern nach den neuesten Ermittelungen behandelt werden. Hierfür wird vorzugsweise das Jahr 1880 in Betracht kommen, während über die Gold- und Silbergewinnung im Jahre 1880 nur erst vereinzelte Nachweise aus einzelnen Ländern uns vorliegen, weshalb wir unsere statistischen Zusammenstellungen hierüber noch nicht über das Jahr 1879 hinausführen konnten.

Unsere Abhandlung wird in drei Abschnitte zerfallen. Der erste derselben soll Nachweise und Schätzungen über die Edelmetall-Produktion in den Jahren 1876—1879 darlegen, der zweite Abschnitt übersichtliche Zusammenstellungen in Bezug auf den jetzigen monetarischen Gold- und Silber-Vorrath und den gesammten Geldumlauf der Hauptländer vorführen und der letzte Abschnitt dann über den sonstigen Verbrauch der Edelmetalle zu technischen und industriellen Zwecken u. a., soweit hierüber geeignetes Material erlangt werden konnte, einige Angaben und Bemerkungen zusammenstellen.

I. Edelmetall-Produktion in den Jahren 1876—1879.

Deutschland.

Selbstverständlich haben wir nicht nöthig, was Deutschland betrifft, Angaben aus den amerikanischen Berichten zu entnehmen, sondern ziehen unmittelbar die Jahresübersichten zu Rathe, welche die Monatshefte des Kaiserlichen Statistischen Amts über „die Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten im deutschen Reiche und in Luxemburg“ in regelmässiger Folge veröffentlichen, — für das Jahr 1879 im Octoberheft 1880. Unter den Hüttenprodukten wird die jährlich stattgefundene Gold- und Silbergewinnung speziell nach Gewicht und Verkaufswerth nachgewiesen; die Angaben gelten für „Reinmetall“.

Nach diesen amtlichen Aufstellungen wurden in Deutschland produzirt:

	Gold		Silber		
Jahre.	Gewicht	Werth.	Gewicht.	Werth.	Preis pro Kilogramm
	kg	*M.*	kg	*M.*	*M.*
1871—1875 durchschn.	284,4	778,921	143,080	24,929,200	174,19
1876	281,3	784,658	139,779	21,969,415	157.17
1877	307,9	857,845	147,612	23,812,056	161,32
1878	378,5	1,056,338	167,660	25,390,332	151,44
1879	466,7	1,302,398	177,507	26,518,123	149,39

Vor dem Jahre 1872 war die Goldgewinnung in Deutschland sehr unbedeutend (in den Jahren 1861 bis 1870 durchschnittlich nur 61,4 kg) und ist dieselbe deshalb in unserm früheren Werke über die Edelmetall-Produktion nicht separat aufgeführt, sondern in der allgemeinen Rubrik „Diverses“ mit enthalten. Auf das in den Privat-Gold- und Silber-Scheideanstalten aus den Einschmelzungen von Münzen gewonnene Gold beziehen sich die vorstehenden Angaben nicht mit. Die Produktion aus Gekrätzen auf den Hüttenwerken ist aber einbegriffen. Nach den Abrechnungen, welche die Denkschriften über die Ausführung der Münzgesetzgebung mitgetheilt haben, sind von den Affiniranstalten für Gold und Kupfer in den ihnen gelieferten alten Silbermünzen zum Nennwerth von *M.* 697,797,069,22 Brutto *M.* 2,020,677,27 vergütet worden, was nach Abrechnung für das Kupfer auf etwa 700 kg Gold hinweist. —

Ein Theil des auf den deutschen Hütten gewonnenen Silbers ist aus importirten ausländischen Silbererzen und silberhaltigen Bleierzen hergestellt. Dieser Import, hauptsächlich von der Westküste Mexikos und Südmerikas, gestaltet sich nach den wechselnden Handelskonjunk-

turen von Jahr zu Jahr sehr verschieden und beeinflusst dies wesentlich den Umfang der deutschen Silberproduktion in den einzelnen Jahren. Bis zum Jahre 1876 enthielt die amtliche Statistik eine Unterscheidung der Silberproduktion aus inländischen und aus ausländischen Erzen. Seit 1877 wird die Produktion nur noch im Ganzen ohne jene Unterscheidung angegeben. Aus der Menge der importirten Erze lässt sich eine hinlängliche Auskunft hinsichtlich des daraus gewonnenen Silbers nicht ableiten, da der Silbergehalt der Erze so sehr verschieden ausfällt. Für das Jahr 1879 ist auf Grund von Privat-Erkundigungen eine Schätzung der Silberproduktion aus ausländischen Erzen unternommen. Hiernach hat dieselbe betragen: in Mansfeld ca. 1000 kg, in Stolberg 19,500 kg, im Harze 12,000 kg, in Freiberg 10,000 kg und in verschiedenen anderen Hütten 1000 kg.

Das Verhältniss des aus einheimischen und des aus ausländischen Erzen in Deutschland gewonnenen Silbers in den Jahren 1871 bis 1876 und im Jahre 1879 war wie folgt:

	aus einheimischen Erzen		aus ausländischem Material	
1871	90,885 kg	(97,7 %)	7,215 kg	(7,3 %)
1872	100,742 „	(79,3 „)	26,265 „	(20,7 „)
1873	92,253 „	(52,1 „)	84,958 „	(47,9 „)
1874	109,820 „	(70,5 „)	46,032 „	(29,5 „)
1875	134,066 „	(85,3 „)	23,152 „	(14,7 „)
1876	123,146 „	(88,1 „)	16,633 „	(11,9 „)
1879	134,000 „	(75,5 „)	43,500 „	(24,5 „).

Es dürfte hier noch zu bemerken sein, dass bei der allgemeinen Zusammenstellung über die Edelmetall-Produktion aller Länder der Gleichförmigkeit wegen auch der Geldwerth der deutschen Produktion mit 2790 *M.* pro kg Gold und mit 180 *M.* pro kg Silber berechnet ist, nicht nach den vorhin mitgetheilten Angaben in der amtlichen Statistik.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber die Edelmetall-Produktion in Oesterreich-Ungarn wird im amerikanischen Bericht [1]) eine genaue Angabe nur für das Jahr 1879 mitgetheilt, während für 1877 und 1878 Schätzungen in runden Zahlen sich finden. Wir sind in der Lage auch diese nach den amtlichen Aufstellungen genauer anzugeben.

---

1) Im Verfolg dieser Abhandlung werden wir in der Regel den im Eingang erwähnten *Annual Report of the Director of the Mint* kurzweg nur als „amerikanischen Bericht" oder „amerik. Ber.", bezw. „Herrn Burchards Tabellen" citiren, und zwar, wenn nicht ausdrücklich auf den *Report* für das Fiskaljahr 1878—79 Bezug genommen wird, denjenigen für das Jahr 1879—80.

Die Produktion in jedem der Jahre 1876 bis 1879 betrug (verglichen mit dem Durchschnitte der vorangegangenen fünf Jahre):

Jahre.	Gold.			Silber.		
	Oesterreich. kg	Ungarn. kg	Zusammen. kg	Oesterreich. kg	Ungarn. kg	Zusammen. kg
1871—75	10,9	1385,5	1396,4	19,646,5	18,899,3	38,545,8
1876	13,6	1890,0	1903,6	25,166,0	22,784,4	47,950,4
1877	8,7	1704,7	1713,4	27,168,9	20,506,4	47,675,3
1878	16,9	1807,2	1824,1	29,090,5	19,571,1	48,661,6
1879	17,0	1581,0	1598,0	29,534,7	18,645,0	48,179,7

Russland.

Ueber die Edelmetall-Produktion in Russland sind der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in St. Petersburg vom Kaiserlichen Ministerium die gewünschten Nachweise bis zum Jahre 1878 mitgetheilt und finden sich im vorliegenden Berichte veröffentlicht. Dieselben stehen mit den von uns bereits früher benutzten Angaben bis 1876 incl. in Uebereinstimmung. Nach amtlicher Aufstellung war der Ertrag der russischen Bergwerke

	Gold.				Silber.			
1876:	2053 Pud	8 Pfund	15 Zolotnik.		683 Pud	17 Pfund	— Zolotnik.	
1877:	2501 „	30 „	70 „		681 „	17 „	85 „	
1878:	2569 „	39 „	63 „		658 „	2 „	51 „	

Auf metrisches Gewicht berechnet, ergibt dies

Gold. 1876: 33,632 kg; — 1877: 40,880 kg; — 1878: 42,098 kg.
Silber. 1876: 11,195 kg; — 1877: 11,162 kg; — 1878: 10,799 kg.

Diese Angaben gelten freilich nicht für Feingold und Feinsilber. Eine demgemässe Umrechnung ist indess nicht vorgenommen, indem anderseits auch für Defraudation bei der Deklaration der Goldausbeutung kein Zuschlag gemacht ist. Für das Jahr 1879 hat der amer. Ber. vorläufig rund 40,000 kg Gold und 10,000 kg Silber angenommen, dem wir für jetzt uns anschliessen; wir erwarten freilich, dass der officielle Nachweis höhere Beträge aufweisen wird.

Verschiedene europäische Länder.

In diese Abtheilung fassen wir, wie auch in unseren früheren Aufstellungen geschehen ist, sämmtliche Länder Europas, mit Ausnahme von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Russland, zusammen und begreifen darunter nicht nur die Produkte der einheimischen Bergwerke, sondern auch die aus den importirten fremden Silbererzen und silberhaltigen Bleierzen in europäischen Hüttenwerken gewonnenen Silberquantitäten, während wir das auf den Affiniranstalten beim Schmel-

zen des Silbers ausgeschiedene Gold unter der Rubrik „Diverses" berücksichtigen. Es leuchtet von selbst ein, dass bei einer Statistik der jährlichen Gold- und Silbergewinnung diejenigen Beträge Edelmetall, welche durch die Hüttenwerke und Affiniranstalten in Grossbritannien, Frankreich u. a., sowie in den Bergwerken der skandinavischen Halbinsel, Italiens, Spaniens, der Türkei und Griechenlands producirt werden, nicht ganz ausser Ansatz bleiben können und jeder muthmassliche Anschlag dafür jedenfalls richtiger ist als gänzliche Weglassung, dass aber andererseits ein solcher Anschlag mehr als die meisten sonstigen Schätzungen nur als ungefähre Annahme angesehen werden muss. Für einzelne Theile der in Rede stehenden Produktion gibt es allerdings genaue Ermittelungen, allein sie erscheinen uns im Verhältniss zum Ganzen zu unbedeutend, um in einer übersichtlichen Zusammenstellung speziell aufgeführt zu werden, wie dies die Tabelle No. XXVII des Herrn Burchard gethan hat. Die dort angegebenen Nachweise und Schätzungen sind folgende:

Jahre.	Schweden. kg	Norwegen. kg	Italien. kg	Sonstige europ. Länder. kg	Zusammen. kg
			Gold.		
1877	4	—	109	—	113
1878	9	—	109	—	118
1879	3	—	109	—	112
			Silber.		
1877	1300	4524	432	50,000	56,256
1878	1268	4000	432	50,000	55,700
1879	1502	4000	432	50,000	55,934

Die speziellen Angaben für Schweden, Norwegen und Italien sind gewiss zu berücksichtigen, allein sie bedeuten wenig im Vergleich zum Ganzen. Die italienische Silberproduktion ist im amer. Ber. jedenfalls viel zu niedrig angenommen. Dieselbe betrug in neuerer Zeit durchschnittlich ungefähr 12,000 kg im Jahre, wie sich in der officiellen *Statistica di alcune industrie Italiane* von Vittorio Ellena, *Roma* 1879, angegeben findet. Auch die Schätzung der Edelmetallgewinnung speziell für die nicht aufgeführten Länder Europas ist augenscheinlich viel zu gering. Wir haben früher für den Zeitraum von 1871—1875 die durchschnittliche jährliche Silbergewinnung in Europa ausser Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Russland veranschlagen zu müssen geglaubt auf 215,000 kg Silber — allerdings ansehnlich höher als im vorhergehenden Jahrzehnt (1861—70), für welches wir dieselbe auf nur ca. 122,000 kg annahmen, weil damals die Verarbeitung ausländischer Erze in England und Frankreich noch nicht den späteren Umfang erreicht hatte.

Die positiven Nachweise, welche uns für einen Theil der betreffenden Schätzung zu Gebote stehen, sind folgende.

Die ermittelte Edelmetall-Produktion in Frankreich (Gold ausschliesslich aus dem Affiniren von Goldschmiede-Gekrätz, Silber mit Einschluss des aus gleichem Ursprung gewonnenen) betrug nach einer gefälligen Mittheilung aus dem Statistischen Bureau des Finanzministeriums:

1875 :	Gold 959 kg	(3,287,600 fr.).	Silber	49,735 kg	(9,786,611 fr.).
1876 :	„ 1144 „	(3,923,200 „).	„	47,313 „	(9,345,822 „).
1877 :	„ 1125,4 „	(3,859,360 „).	„	47,806 „	(9,278,091 „).

Nach einer Aufgabe aus dem Bureau der Direktion der Bergwerke war die Produktion von Fein-Silber, soweit dasselbe aus der Verhüttung einheimischer und ausländischer Erze gewonnen worden (seit 1876 wird daselbst für die Montanstatistik die Gold- und Silbergewinnung aus dem Gekrätz nicht mehr in Betracht gezogen), wie folgt:

1876 :	38,229 kg	(7,574,442 fr.)
1877 :	37,906 „	(7,397,091 „)
1878 :	29,070 „	(5,585,071 „)
1879 :	36,026 „	(6,870,132 „)

Das in den französischen Affiniranstalten aus goldhaltigem Silber gewonnene Gold, das vor etwa 10 Jahren vermuthlich zu hoch auf jährlich ca. 1500 kg geschätzt wurde, wird auch in den letztverflossenen Jahren eine gewisse Bedeutung behauptet haben; dasselbe ist mit unter der Rubrik „Diverses“ begriffen. —

In Grossbritannien hat die Gold- und Silbergewinnung aus einheimischen Bleierzen nach der offiziellen Statistik betragen:

	Gold		Silber	
	Unzen	Werth in £	Unzen	Werth in £
1871- 75	193	729	584,950	144,367
1876	293	1138	483,422	106,222
1877	143	656	497,375	113,950
1878	702	2848	420,079	88,296
1879	447	1790	333,462	70,860

Die Silbergewinnung aus einheimischen Erzen steht in England weit zurück hinter der dortigen Silberproduktion aus ausländischen Erzen, welche in grossen Massen dort aus Spanien und von der Westküste Amerikas importirt werden. Es ist höchst schwierig über den Umfang dieser Industrie, welche ebenso wie die Verarbeitung fremder Erze in Deutschland von Jahr zu Jahr starken Schwankungen unterliegt, eine Schätzung vorzunehmen, sie ist indess unzweifelhaft von nicht geringer Bedeutung. Wir erinnern an eine schon früher benutzte ausdrückliche Erklärung des bekannten Edelmetall-Maklers Herrn Hay vor dem Parlamentsausschusse für die Silberfrage von 1876, dass er die Silbergewinnung in England allein aus spanischen Erzen (also ohne

diejenigen von der Westküste Amerikas) auf 1 Million £ veranschlage. Selbst wenn wir hier eine Ueberschätzung annehmen, so weist eine solche Behauptung eines erfahrenen Geschäftsmanns doch jedenfalls darauf hin, für die auf diese Weise bewirkte Vermehrung der Silberproduktion eine nicht unerhebliche Summe einzustellen.

Die deklarirte Einfuhr von „Silbererzen und sonstigen Erzen, deren Hauptwerth in deren Silbergehalt bestand" in Grossbritannien war dem Werthe nach:

aus	1876	1877	1878	1879
	£	£	£	£
Spanien	292,341	414,075	354,486	417,247
Chile	42,015	43,046	43,454	91,220
Neugranada . . .	10,503	—	23,480	48,667
Peru	55,774	38,614	51,039	41,448
Mexiko	14,572	14,538	5,066	38,261
sonstigen Ländern .	84,510	52,264	52,260	87,672
Im Ganzen . . .	499,775	562,537	529,785	724,515

Rechnen wir alles zusammen, so erscheint es zulässig und angezeigt, für die Silberproduktion in den europäischen Ländern in gleicher Weise, wie für den Zeitraum 1871—1875 geschehen, einen Betrag von jährlich 215,000 kg anzunehmen also ungefähr 160,000 kg mehr als im amerikanischen Bericht.

Es wäre höchst erwünscht, wenn es gelänge künftig über diesen wichtigen Theil der Edelmetall-Gewinnung genauere Ermittelungen oder doch näher zu begründende Schätzungen beibringen zu können.

Die Goldgewinnung in den Affiniranstalten werden wir in unserer Zusammenstellung der gesammten Edelmetall-Produktion unter der Rubrik „Diverses" mitbegreifen, wie dies oben schon erwähnt ist.

Afrika.

In Herrn Burchards Tabelle No. XXVII ist für die Jahre 1877 bis 1879 als präsumtive jährliche afrikanische Goldproduktion der runde Betrag von 3000 kg aus unserer früherer Schätzung für die Jahre 1871—1875 unverändert übernommen worden. Wie unsicher und willkürlich ein solcher Anschlag auch sein mag, so ist es doch bei einer Schätzung der jährlichen gesammten Edelmetall-Produktion jedenfalls richtiger, für Afrika irgend einen namhaften Betrag einzustellen, als das Gold, welches meistens als Goldstaub („Tibber") aus dem Innern Afrikas fortdauernd nach den Niederlassungen und einigen Häfen der Westküste und der Ostküste oder mit den Karavanen nach Marocco, Tripolis und anderen Plätzen an der nordafrikanischen Küste ge-

langt, ganz ausser Rechnung zu lassen. Würden Gründe der Wahrscheinlichkeit geltend gemacht, dass der genannte Betrag zu hoch sei, so wäre derselbe herabzusetzen, sowie im umgekehrten Falle zu erhöhen. Für eine Reihe der letzten Jahrzehnte hatten wir die afrikanische Goldgewinnung auf jährlich etwa 1500 kg geschätzt, für die Jahre 1871—1875 aber in Berücksichtigung der seit 1873 begonnenen Ausbeutung von Goldfeldern in Transvaal und Port Natal auf 3000 kg erhöht. Da diese Vermehrung der Goldproduktion jedoch nach wenigen Jahren so gut wie gänzlich wieder aufgehört hat, erscheint es richtiger die Schätzung des jährlichen Goldzuflusses aus Afrika einstweilen nicht höher als zu 2000 kg zuzulassen.

Von Herrn Anthony Trollope (South Africa. 2 vlms. London 1878) wird versichert, die gesammte Goldproduktion in Transvaal und den angrenzenden Bezirken während der Jahre 1873 bis 1876 habe nur den Werth von etwa 47000 £ (354 kg) erreicht.

Die Goldeinfuhr in England von der Westküste Afrikas betrug:

1876:	145,511 £	(1065 kg)	1878:	122,497 £	(897 kg)
1877:	120,542 „	(883 „)	1879:	115,167 „	(843 „).

Das Maiheft des Jahrgangs 1880 von Petermann's Mittheilungen enthält einen beachtenswerthen Aufsatz von Dr. Behm: Die Goldfelder von Wassa. „Wassa ist der Name einer Landschaft, die im westlichen Theil des unter britischem Protektorat stehenden Binnenlandes der Goldküste zwischen den Flüssen Prah und Ankobrah sich ausbreitet, im Süden von der Landschaft Ahanta und im Norden von Denkera begrenzt. — Da die goldführenden Quarzgänge bei Tacqua seit alten Zeiten von den Eingeborenen bearbeitet werden, ist die Gegend gleich einer Honigscheibe durchlöchert. Die Eingeborenen legen nämlich Schachte an bis zu 80 Fuss Tiefe, aber von nur 2 Fuss Durchmesser ohne jede Zimmerung. Bei den sehr primitiven Arbeiten fördert ein Mann im Laufe eines Tags ungefähr einen Kubikfuss Quarz, dieser wird zu Hause mit Hämmern zu Pulver zerklopft und in grossen hölzernen Mulden ausgewaschen. Trotz aller Sorgfalt geht wegen der Feinheit der Goldpartikelchen viel verloren, so dass der Verdienst ein höchst kärglicher bleibt. Grössere Stücke des Metalls, die ab und zu gefunden werden, gehören dem Häuptling. Dass die geringe Quantität Goldstaub, die ihren Weg in die europäischen Faktoreien findet, keinen Massstab für die ganze Ausbeute abgibt, ist sicher, da die Eingeborenen einen grossen Theil behalten. Sonderbar bleibt aber die von Skertchly *(A visit to the goldfields of Wassaw, West Africa. Journ. R. Geogr. Soc., London* 1878*)* bestätigte Thatsache, dass ein bedeu-

tender Procentsatz des gewonnenen Goldes im Boden der Hütten der Eingeborenen vergraben und beim Ableben des Eigenthümers mit diesem beerdigt wird. — Ausser in Quarzgängen kommt das Gold auch als Alluvialgold vor; in dem Boden des Ankobra-Flusses wird es seit 1877 von einem Herrn Bonnat für Rechnung einer in England und Frankreich gebildeten Gesellschaft in geregelterer und umfangreicherer Weise als früher ausgebeutet. Auch andere Europäer, darunter ein Deutscher (Paulus Dahse als Betriebsdirektor der *Effuenta Gold Coast gold mining Company)* haben seitdem das Recht der Goldausbeute an gewissen Strecken am Ankobra-Flusse sowie in den Quarzgängen bei Tacqua erworben und deren Betrieb unternommen."

Die vorstehenden Bemerkungen sind aufgenommen, nicht etwa weil die Goldfelder von Wassa in den Jahren 1876 bis 1879 schon einen merklichen Beitrag zum allgemeinen Goldvorrath geliefert haben, sondern weil sie die bereits öfter geäusserte Ansicht bestätigen, dass die so sehr gewünschte Erweiterung der Goldproduktion von Afrika zu erwarten sein dürfte, wo sämmtliche Goldfelder bisher nur von den Eingebornen in höchst oberflächlicher und unvollkommener Weise ausgebeutet worden sind. Sollten nicht im Innern von Afrika ebenso ergiebige Goldablagerungen sich vorfinden, wie in Sibirien, Californien und Australien?

Mexiko.

Der grösste Theil des Silbers, welches seit Ende des funfzehnten Jahrhunderts bis jetzt in den Verkehr gekommen ist, stammt aus mexikanischen Bergwerken. Die gesammte bekannte Silberproduktion von 1493 bis 1875 wird annähernd auf 180,500,000 kg geschätzt, davon kommen auf Mexiko 76,200,000 kg. Silber hat von Anfang an für Mexiko die bei weitem wichtigste Rolle sowohl im internationalen Verkehr als auch im einheimischen Industriebetriebe gespielt. Die dortige Silbergewinnung hat bei allen politischen Umgestaltungen und Unruhen im Ganzen und Grossen ihren ununterbrochenen, verhältnissmässig ziemlich gleichen Umfang behauptet. Für kein Land ist daher die Werthverringerung des Silbers empfindlicher als für Mexiko. — In verschiedenen Bergwerksdistrikten des Landes findet sich dem Silber ein erheblicher Goldgehalt beigemischt, welcher theilweise erst nach dem Export in ausländischen Affinerien extrahirt wird.

Herr Burchard schätzt die Edelmetallgewinnung in Mexiko:

1877:	1500	kg	Gold	und	650,000	kg Silber
1878:	1500	„	„	„	650,000	„ „
1879:	1488	„	„	„	605,469	„ „

Die Nachweise über die Ausprägungen in den verschiedenen Münz-

stätten des Landes, welche die gesandtschaftlichen Berichte auf Grund der von der mexikanischen Regierung mitgetheilten amtlichen Aktenstücke enthalten und sich den von uns benutzten früheren Materialien genau anschliessen, geben willkommene Belege für die fortzuführende Schätzung dieses so höchst wichtigen Bestandtheils der allgemeinen Edelmetall-Produktion.

Die gesammte Ausprägung der mexikanischen Münzstätten, von ihrem Ursprunge an bis zum 30. Juni 1879 (soweit solche registrirt oder theilweise nach Wahrscheinlichkeit veranschlagt worden) wird in den neuesten offiziellen Aufstellungen wie folgt angegeben:

Jahre	Gold		Silber	
1537—1731:	8,497,950		752,067,457	
1732—1771:	19,889,014	68,778,411 Pesos	441,629,211	2,082,260,657 Pesos
1772—1821:	40,391,447		888,563,989	
1822—1879:	50,182,739 „		882,171,454 „	
Zusammen:	118,961,150 Pesos		2,964,432,111 Pesos	

Das von den mexikanischen Bergwerken in den Verkehr gebrachte Silber erreicht somit allein nach den Münzregistern, also abgesehen von allen unregistrirt gebliebenen Quantitäten, den kolossalen Betrag von 72,330,000 kg f. Silber oder ungefähr 13 Milliarden *M.*

In den vier Finanzjahren (1. Juli—30. Juni) 1875/76 bis 1878/79 betrugen die Ausprägungen in den einzelnen Münzstätten:

Gold

Münzstätten	1876 Pesos	1877 Pesos	1878 Pesos	1879 Pesos
Zacatecas	50,731	30,765	23,720	50,111
Guanajuato	323,900	307,500	299,000	207,840
Mexiko	284,000	268,000	290,000	304,500
San Luis Potosi	—	—	—	—
Guadalajara	—	—	—	3830
Alamos	6420	5520	5235	13,700
Chihuahua	21,920	1900	1100	—
Culiacan	55,920	52,790	40,923	49,230
Durango	19,480	17,725	17,410	23,935
Hermosillo	40,270	6830	11,730	1360
Oaxaca	6,760	4720	2880	3700
Zusammen:	809,401	695,750	691,998	658,206

Silber

Münzstätten	1876 Pesos	1877 Pesos	1878 Pesos	1879 Pesos
Zacatecas	5,027,614	4,791,600	4,942,000	4,775,000
Guanajuato	4,301,976	4,464,000	4,525,000	4,321,000
Mexiko	3,335,000	4,611,000	4,488,700	5,116,000
San Luis Potosi	1,936,500	2,091,964	2,010,126	2,519,110
Guadalajara	1,143,380	1,321,585	1,462,960	1,413,161
Alamos	771,480	920,114	1,050,584	756,598
Chihuahua	977,812	658,264	910,506	806,025
Culiacan	746,397	771,412	845,439	891,951
Durango	673,570	868,195	850,107	854,882
Hermosillo	410,641	783,065	866,268	555,650
Oaxaca	129,684	133,929	132,514	153,610
Zusammen:	19,454,054	21,415,128	22,084,204	22,162,988

Das in den mexikanischen Münzstätten eingelieferte Edelmetall betrug

	Gold	Silber
im Jahr 1877—78:	1028 kg oder 661,386 Pesos;	— 548,513 kg oder 21,451,784 Pesos
„ „ 1878—79:	1030 „ „ 662,524 „ ;	— 547,325 „ „ 21,405,331 „

In einem Bericht des mexikanischen Handelsministeriums vom 18. August 1880 findet sich die Edelmetallproduktion und Ausmünzung im Kalenderjahre 1879 angegeben:

Gold	989,161 Pesos	Produktion und	589,161 Pesos	Ausmünzung
Silber	25,167,763 „	„ „	23,667,763 „	„

mit dem Bemerken, dass das Kilogramm fein Gold zu 675,41 Pesos und das Kilogramm fein Silber auf 40,91 Pesos auskomme. Auch wird hinzugefügt, dass es unmöglich sei, den heimlichen Export sowie die stattgehabte Verwendung zu Zwecken der Kunst und Industrie zu ermitteln, und dass die Angabe der Produktion deshalb nur eine annähernde sein könne.

Ueber die deklarirte Ausfuhr von ungemünztem Edelmetall besitzen wir für die Zeit nach dem 1. Juli 1876 keinen Nachweis. Im Finanzjahre 1875—1876 betrug dieselbe 99,089 Pesos in Gold und 2,593,459 Pesos in Silber.

Aus Veracruz wurden nach den Zollregistern exportirt:

Im Finanzjahre endend 30. Juni 1878 :	1,014,339 Pesos	Gold u.	14,795,438 Pesos	Silber.
„ „ „ „ „ 1879 :	1,559,491 „	„ „	13,574,715 „	„

Nach deutschen Konsulatsberichten aus Durango und Mazatlan vom Jahre 1880 (im Deutschen Handelsarchiv) möge folgendes erwähnt werden. Die Nachrichten über die neu entdeckten reichen Silbererzlagen in der „Sierra mojada“, einem öden Hügellande an der Nordostgrenze des Staats Durango, wo massives Silber zu Tage liegen solle, welche in Mexiko eine enorme Aufregung verursacht hatten, seien höchst übertrieben gewesen und bei keineswegs ungewöhnlichem Erzreichthum werde der Betrieb wegen Mangels an Wasser und Feuerungsmaterial sehr erschwert. „Jetzt ist eine vollständige Entnüchterung eingetreten und man hört kaum noch von der Sierra mojada reden.“ — „Mehrere grössere Bergwerke (im Verkehrsbereich von Mazatlan) haben sich im Jahre 1879 gut entwickelt. Eines derselben, *Guadalupe de dos Reyes,* beschäftigt nahe an 1000 Arbeiter und gab 1879 eine Silberausbeute im Werthe von 3 Millionen Mark.“

Die gesammte Edelmetall-Gewinnung in Mexiko schätzen wir, wenn dieselbe nach gleicher Methode wie in unseren früheren Aufstellungen berechnet wird (mit einem gewissen Zuschlag für die undeklarirt exportirten Beträge), annähernd wie folgt:

	Gold		Silber	
	kg	Werth in *M.*	kg	Werth in *M.*
1876 :	1608	4,486,000	627,800	112,904,000
1877 :	1769	4,936,000	651,900	117,342,000
1878 :	1761	4,913,000	673,600	121,249,000
1879 :	1757	4,902,000	716,400	128,752,000

In Betreff der übrigen Staaten in Central-Amerika (Guatemala, Salvador, Nicaragua, Honduras und Honduras) bestätigen die neuesten Berichte der dortigen Vertreter der Vereinigten Staaten ausdrücklich, dass gegenwärtig die Edelmetallgewinnung in diesen Ländern sehr unbedeutend ist.

Vereinigte Staaten von Colombia. (Neugranada.)

Der amerikanische Bericht für 1880 enthält keine neueren Angaben über die Edelmetallproduktion dieses Landes; im Berichte für das Jahr 1879 finden sich folgende Notizen: Konsul Koppel in Bogota schätzt die jetzige jährliche Goldgewinnung in Colombia auf 3 bis 5 Millionen, und die Silberproduktion auf etwa 1 Million $.

Als Ausfuhr von Edelmetall wird in den amtlichen statistischen Tabellen aufgeführt, ohne Unterscheidung von Gold und Silber,

Finanzjahre	Gemünztes	Ungemünzt
1875—76 :	1,991,872 Pesos	1,303,226 Pesos
1876—77 :	1,147,331 „	648,434 „
1877—78 :	366,402 „	3,321,844 „

Nur ein geringer Theil des im Lande gewonnenen Edelmetalls wird jetzt in den inländischen Münzstätten (Bogota, Popayan und Medellin) ausgeprägt

1876—77: 334,721 Pesos Gold und 157,274 Pesos Silber
1877—78: 58,320 „ „ „ 309,973 „ „

Herr B. hat die Edelmetallproduktion von Colombia für die drei Jahre gleichmässig angenommen zu 6019 kg oder 4,000,000 $ Gold und 24,057 kg oder 1,000,000 $ Silber.

Der Bericht des deutschen Konsuls in Cucuta gibt die Edelmetall-Ausfuhr aus Colombia für d. J. 1877/78 genau ebenso an, wie obige Uebersicht: gemünztes Gold 366,402 Pesos und Edelmetall 3,321,844 Pesos. — Nach einem Konsulatsbericht aus Barranquilla betrug die Ausfuhr von Gold und Silber in Barren und Münzen über den Hafen Sabanilla i. J. 1877 : 3,128,045 $ und i. J. 1878 : 3,839,766 $.

Unsere bisherigen Schätzungen der Edelmetallgewinnung in Colombia waren erheblich geringer als 6019 kg Gold, indem wir die-

selbe für die Jahre 1871 bis 1875 und auch die vier vorhergehenden Jahrzehnte nur auf 3500 kg Gold veranschlagt haben. Wenn unsere frühere Schätzung auch etwas zu erhöhen sein möchte, so tragen wir einstweilen doch Bedenken, diese Erhöhung bis zur vorhin erwähnten Summe eintreten zu lassen, und nehmen einen jährlichen Ertrag von 4000 kg an [1]).

Peru, Bolivia, Chile, Brasilien.

Wir hatten gehofft, im amerikanischen Berichte über die neueste Edelmetall-Gewinnung der südamerikanischen Länder spezielle Nachweise zu finden, allein grade in dieser Hinsicht wird am wenigsten geboten. Dies ergibt sich schon aus der summarischen Zusammenfassung der oben genannten vier wichtigen Bergwerksländer unter Einer Rubrik. Es wird für diese Länder in jedem der drei Jahre 1877 bis 1879 in Bausch und Bogen ein Ertrag von rund 3000 kg Gold und 250,000 kg Silber veranschlagt und dabei auf unsere frühere Schätzung Bezug genommen. (*„Estimated from Dr. Soetbeer's average for* 1875".) Hierbei muss ein Irrthum oder Missverständniss obwalten, denn für den Durchschnitt der Jahre 1871 bis 1875 ist von uns die Edelmetall-Produktion der betreffenden vier Länder beträchtlich höher geschätzt worden, nämlich wie folgt:

	Gold	Silber
Peru	360 kg	70,000 kg
Bolivien	2000 „	222,500 „
Chile	400 „	82,200 „
Brasilien	1720 „	—
Zusammen	4480 kg	374,700 kg

Leider sind wir noch nicht in der Lage, für die Jahre 1876 bis 1879 auf Grund neuerer ausreichender Materialien eine entsprechende

1) Wegen der früheren Wichtigkeit Neugranada's für die Goldproduktion und der Dürftigkeit der Nachrichten über deren jetzige Verhältnisse wird nachstehender Auszug aus v. Thielmann's „Vier Wege durch Amerika. Leipzig 1879" von Interesse sein. „Colombia gewinnt nicht unbeträchtliche Mengen von Gold in den Thälern der Küstencordillere. Anderswo sind die Gruben wenig ergiebig, wenn auch fabelhafte Reichthümer in Jedermanns Kopf spuken. Auch in jenen Goldwäschen wird ein intensiver Betrieb durch das Fieberklima verhindert. Die Wäschen sind fast ausschliesslich in den Händen von Negern und diese bringen gerade so viel zu Tage, als ihr einfacher Unterhalt erheischt. Doch wird nicht nur auf Goldstaub gegraben, sondern mehr vielleicht auf gemünztes Gold. Schatzgräberei ist eine Leidenschaft des Volks. Bei den langen Jahrzehnten unruhiger Zustände ist allerdings viel Geld versteckt worden etc." — v. Thielmann erwähnt, dass der jährliche Ertrag der Goldwäschen auf 2,500,000 Pesos geschätzt werde, bezweifelt aber dass in neuerer Zeit aus Colombia jährlich 2 Millionen Pesos Edelmetalls ins Ausland exportirt seien.

umfassende Schätzung vorzulegen, sehen indess keinen Anlass zu der Annahme, dass eine sehr erhebliche Verminderung der Produktion in diesem Zeitraume stattgefunden habe.

Als einen vorläufigen Beleg für diese Ansicht geben wir einige Auszüge aus den Berichten des deutschen Konsuls in Cochambamba für 1877 und 1879 (Handelsarchiv 1879, I. S. 65 und 1880, III, S. 544). Derselbe schreibt (Ber. f. 1877): „Die Silberproduktion in Bolivia, mit Ausschluss des Litorals wird auf jährlich 500,000 bis 600,000 Mark (Gewicht) geschätzt; sie würde wohl noch grösser sein, wenn die letzte Trockenheit nicht auch ihren nachtheiligen Einfluss auf die Grubenindustrie ausübte. Von dieser Produktion von ca. 600,000 *M.* (= 138,050 kg) wird annähernd ein Drittel in der Münzstätte von Potosi zu Geld geprägt, ein Drittel gelangt zur Ausfuhr über Arica und das letzte Drittel über die Häfen des Litoral. Ueber die Produktion von Silber im Litoral und dessen Ausfuhr ist nichts bekannt." — Und im Bericht für 1879: „Die Produktion der Compañia Huanchaca an Silber ist bedeutend, wie überhaupt dieser Minenzweig im Lande jährlich Fortschritte macht, und es ist die Abgabe auf Silber und Silbererze für den Zeitraum vom 1. November 1879 bis 31. Oktober 1880, mit Ausnahme des Litorals und der Produktion der genannten Kompagnie für 275,000 Bolivianos verpachtet worden." Der Zoll beträgt 1 Boliviano auf 1 Mark Silber; es muss also die sonstige Silberproduktion ausser der genannten Kompagnie und dem Litoral auf ziemlich über 275,000 *M.* fein Silber anzunehmen sein, denn die Pächter haben doch gewiss für ihre Unkosten und den Risiko auf einen entsprechenden Gewinn gerechnet. —

Die deklarirte Ausfuhr von Edelmetall aus Arica betrug:

	1877		1878		1879	
	Gewicht.	Bolivianos	Gewicht.	Bolivianos	Gewicht.	Bolivianos
	Mark		Mark		Mark	
Silber (plata piña) .	191,266 =	1,912,660	162,126 =	1.540,201	184,034 =	1,840,341
„ , altes . . .	1896 =	15,168	1534 =	11,508	2039 =	16,314
	Unzen		Unzen		Unzen	
Gold, gemünztes u. a.	1774 =	35,448	2771 =	56,208	1082 =	22,888
Silbergeld, fuerte . .		143,137		87,963		128,255
„ , feble . .		18,848		35,956		226,380
	Quintales		Quintales		Quintales	
Silbererze	7350 =	735,045	4286 =	342,917	4895 =	587,376
Zusammen		2,860,306		2,074,753		2,821,554

Einem Berichte des deutschen Minister-Residenten aus Lima vom 1. December 1878 entnehmen wir folgende Angaben. Die Gesammt-

ausfuhr von Gold und Silber in Barren (also mit Ausschluss des gemünzten Geldes und der Silbererze) aus den peruanischen Häfen im Jahre 1877 ist gewesen: 330,579 Mark Silber und 35,633 Unzen Gold. Hierbei ist indess zu bemerken, dass die von Arica ausgeführten Metalle (171,538 Mark Silber und 25,466 Unzen Gold) zum grössten Theil aus Bolivien stammen. Die Menge des zur Ausfuhr gelangten in Peru gewonnenen Metalls betrug 161,614 Mark Silber und 10,549 Unzen Gold. — Nach Angaben der *Pacific Steam Navigation Company* stellt sich der Gesammtexport von Silber aus den peruanischen Häfen für 1877 ohne Unterschied des Ursprungs auf ca. 570,739 £.

Die Silbererze im Norden führen meistens Gold, so namentlich die aus den reichen Minen von Salpi. Diese Erze gehen zu ihrer Aufarbeitung nach Swansea in England und ein kleiner Theil nach Deutschland in die fiskalischen Hüttenwerke von Freiberg und Clausthal. Sonst wird das Gold im Innern durch Waschen gewonnen, welches nur dann ergiebig ist, wenn eine heftige Regenzeit voranging. Da seit 1860 peruanische Goldmünzen nicht mehr geprägt werden, kommt kein Gold mehr in die Münze. — Was Silber betrifft, so sind die seit dem Jahre 1630 bekannten Silberminen von Cerro de Pasco noch bis auf den heutigen Tag die bedeutendsten. Es wurden daselbst gewonnen 1870—1875 zusammen: 1,241,888 Mark; — 1876: 169,849 Mark; — 1877: 178,469 Mark Silber. (Die Mark zu 230,046 Gramm.) — Von 1870 bis November 1878 gelangten in die Münze zu Lima behufs Untersuchung des Silbergehalts 8959 Barren im Gesammtgewicht von 537,540 kg. Legt man zu der hiernach sich ergebenden Summe von jährlich durchschnittlich ca. 280,000 Mark Silber, die aus anderen Häfen mit Ausschluss von Lima exportirten Quantitäten Silber, durchschnittlich auf 60,000 Mark gerechnet, und das im Inlande (namentlich zu Geschirren aller Art etc.) verbrauchte Silber auf etwa 5000 Mark angenommen, so erhält man als ungefähre jährliche Gesammtproduktion für Peru 345,000 Mark.

Der deutsche Konsulatsbericht aus Valparaiso für d. J. 1879 bemerkt:

„Auch von Silber hielten sich die Erträge auf der früheren Höhe. Wenn auch viele reiche Gruben versagten, so lieferten andere wieder um so bessere Ausbeute. Die von diesem Handelsbezirk abhängigen Gruben und Schmelzereien von Chile und Bolivia sollen dem Weltverkehr etwa 550,000 Mark Feinsilber zugeführt haben; für 1878 und 1877 wird die gemeinsame Ausbeute auf ungefähr 600,000 Mark in jedem Jahre angeschlagen. Da diese Angaben sich aber jeder sta-

tistischen Controle entziehen, so ist ihnen nur der Werth einer kaufmännischen Schätzung beizumessen. Gemischte Silbergekrätze, besonders die bleihaltigen, suchten behufs Verwerthung nach wie vor mit Vorliebe die Schmelzhütten am Harze, in Sachsen und Schlesien auf."

Wir möchten, unter dem Vorbehalt einer späteren speziellen Schätzung für die einzelnen Länder nach Eingang weiterer Auskünfte, bis auf weiteres die zusammengefasste Silberproduktion von Peru, Bolivien und Chile in den Jahren 1876 bis 1879 auf durchschnittlich 350,000 kg veranschlagen, keinenfalls niedriger, also um volle 100,000 kg höher als im amerikanischen Bericht.

Ferner glauben wir auch vorläufig die brasilianische Goldproduktion in den Jahren 1876 bis 1879 etwas höher veranschlagen zu dürfen als deren früher angenommenen durchschnittlichen Ertrag der Jahre 1871—75, den wir auf 1720 kg berechnet haben. — Die Goldgewinnung in den Minen der St. John del Rey Mining Company betrug nach den uns vorliegenden Abrechnungen

Im Rechnungsjahre endend 28. Febr.			1875:	144,072	£	=	1054	kg f. Gold
„	„	„	1876:	247,820	„	=	1820	„ „ „
„	„	„	1877:	176,580	„	=	1293	„ „ „

Die speziellen Angaben lauten: 1875/76 Gesammter Goldertrag 466,183.6 Oitavas = 4478,6 Pfund Troy (1671 kg), — 1876/77 dsgl. 605,246.0 Oitavas = 5814,6 Pfund Troy (2169 kg). Die Differenzen in den Angaben sind wohl daraus zu erklären, dass die ersteren sich auf den verkauften Betrag fein Gold, die letzteren auf die Produktion des Jahres in Gold des faktischen Feingehalts (ca. 0,820) beziehen. In den letzten Jahren soll der Betrag zugenommen haben.

Die Goldproduktion der Don Pedro North del Rey gold mining Company, limited, betrug nach den Abrechnungen i. J. 1875: 34,991 £ = 256 kg; — i. J. 1877: 23,172 £ = 170 kg; — i. J. 1879: nur 4956 £ = 35 kg.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die Vereinigten Staaten nehmen gegenwärtig in der Edelmetall-Produktion unzweifelhaft den ersten Rang ein. Niemals sind bisher in irgend einem Lande in einzelnen Jahren so ausserordentlich beträchtliche Mengen an Gold und Silber gewonnen und in den Weltverkehr gebracht worden, als seit etwa zwei Jahrzehnten Jahr für Jahr in den Vereinigten Staaten. Eine möglichst zuverlässige fortlaufende Ermittelung dieser Produktion muss deshalb für alle Volkswirthe, Staatsmänner und bedeutenderen Geschäftsleute das lebhafteste Interesse in Anspruch nehmen, denn hier ist jetzt die gegebene

Grundlage der Edelmetallstatistik. Bis zum Jahre 1876 hat man es trotzdem unterlassen, mit der wünschenswerthen sachkundigen Sorgfalt über die Verhältnisse dieser Produktion amtliche spezielle Untersuchungen anzustellen. Man sah sich hauptsächlich auf die Schätzungen angewiesen, welche der Superintendent des grossen Transportgeschäftes Wells Fargo & Co. in San Francisco, Herr Valentine, alljährlich zusammenstellte und veröffentlichte — ein höchst dankenswerthes gemeinnütziges Unternehmen, gegen welches, so weit uns bekannt geworden, bisher noch von keiner Seite der Vorwurf einer nachlässigen oder willkürlichen Behandlung der Sache und noch weniger einer bewussten Tendenz der Unterschätzung oder Ueberschätzung der stattgehabten Gewinnung eines oder der beiden Edelmetalle, im Ganzen oder auch für einzelne Jahre, erhoben worden ist. Es muss indess einleuchten, dass eine solche Privat-Statistik in so wichtigen Dingen nicht genügen kann, und dass es eine unabweisbare Pflicht der Regierung war, auch ihrerseits für die Statistik der Edelmetall-Produktion mehr und mehr Sorge zu tragen. Die im August 1876 vom Congress eingesetzte Münz-Commission hat denn auch in diesem Sinne Vorkehrungen getroffen und die Münzbehörde hat seitdem dieser wichtigen Aufgabe ihre volle Aufmerksamkeit zugewendet.

Der Jahresbericht des Münzdirektors für 1878/79 sagt hierüber:

„Die Edelmetallproduktion in den Vereinigten Staaten ist im Fiskal-Jahre 1879 bedeutend geringer gewesen als im vorhergehenden Jahre, in Folge des verminderten Ertrags des Comstock Ganges. Man hat dort eine Tiefe von 1000 Fuss unter dem Bette des Carson-Flusses erreicht und die Hindernisse durch die Anhäufung des Wassers und die hohe Temperatur haben entmuthigt und tieferes Eindringen verzögert. Die Produktion, welche nach amtlicher Feststellung im Jahre 1878 sich auf 47,076,863 Dollars Gold und Silber belaufen hatte, ist für 1879 nach Angabe des kontrollirenden Staatsbeamten auf 19,305,474 Dollars gefallen." — — „Obschon die Produktion in Nevada noch für manche Jahre gross und anhaltend sein dürfte, so ist es doch nicht als wahrscheinlich anzunehmen, dass Nevada ferner noch so enorme Beiträge zum Mineral-Reichthum unseres Landes liefern wird, als dies in den letztverflossenen Jahren der Fall gewesen ist."

„Diese Abnahme ist theilweise kompensirt worden durch die Erfolge einer gründlicheren Erforschung der Minen-Distrikte im Felsengebirge, namentlich im mittleren und südlichen Colorado. Die Produktion in diesem Staate wird mindestens sechs Millionen $ grösser sein als im vorigen Jahre und vermuthlich einen ebenso grossen, wenn nicht grösseren Silberbetrag auch in Zukunft liefern."

„Folgendes ist eine annähernde Schätzung der einheimischen Produktion in den letzten sechs Jahren. Sie begreift die ganze Produktion jedes Jahres, wenn nicht ein grösserer Betrag, als angenommen wird, zu technischen Zwecken verbraucht oder in Barrenform heimlich exportirt worden ist, zu welcher Annahme jedoch ein Beweis oder ein begründeter Verdacht nicht vorliegt.

Einheimische Gold- und Silber-Produktion, 1874—1879.

Jahre	Gold	Silber	Zusammen
	$	$	$
1874	33,490,902	37,324,594	70,815,496
1875	33,467,856	31,727,560	65,195,416
1876	39,929,166	38,783,016	78,712,182
1877	46,897.390	39,793,573	86,690,963
1878	51,206,360	45,281,385	96,487,745
1879	38,899,858	40,812,132	79,711,990
Zusammen	243.891,532	233,722,260	477,613,792

Diese Summen sind in der Weise ermittelt, dass zum Betrage des im Laufe des Jahres zur Ausprägung gekauften oder deponirten einheimischen Edelmetalls die Beträge des exportirten, des zu Kunstgewerben und technischen Zwecken verbrauchten und des im Lande sonst zurückbehaltenen einheimischen Edelmetalls hinzugerechnet sind."

„Der Werth des in den Silbererzen ausgeführten Goldes und Silbers ist in obiger Aufstellung nicht einbegriffen, dürfte aber während der ganzen Periode wenig über 1 Million $ gewesen sein. Im Fiskaljahre 1879 war dieser Export auf 148,195 $ gesunken. Das aus diesen Erzen Gewonnene erscheint mit in der Statistik der französischen, deutschen und englischen Edelmetall-Produktion."

Im Jahresbericht für 1880 bemerkt Herr Burchard über den nämlichen Gegenstand: „Da es in den Vereinigten Staaten mehr als 1000 Minen gibt, welche jährlich mehr oder weniger Gold und Silber liefern und über eine Fläche, die mehr als die Hälfte des Landes einnimmt, zerstreuet sind, so ist es augenscheinlich eine höchst schwierige Aufgabe, über die Produktionsverhältnisse im einzelnen genaue und vollständige Kunde zu erlangen. Eine jährliche persönliche Untersuchung jeder Mine ist physisch unmöglich, wenn man nicht eine grosse Zahl Assistenten anstellen und unverhältnissmässige Kosten darauf verwenden will.

Gegen früher sind indess hinsichtlich der statistischen Aufstellungen für 1880 durch die bis zum 30. Juni 1880 eingegangenen Nachweise schon ansehnliche Fortschritte gemacht worden, sowohl in Rücksicht der Zuweisung der Produktion nach den einzelnen Lokalitäten als auch der Gesammtschätzung.

Die Edelmetall-Produktion in den Vereinigten Staaten im Finanzjahre vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880 (nach der oben für 1879 erwähnten Methode berechnet), wird von Herrn Burchard geschätzt: Gold 36,000,000 $; Silber *(coining value)* 37,700,000 $; zusammen 73,700,000 $."

Aus dem amerikanischen Berichte für 1879 entnehmen wir noch folgende Notiz:

„Es unterliegt keinem Zweifel, dass in der Gegend von Leadville reiche Mineralschätze, welche sich leicht und mit verhältnissmässig wenig Kosten ausbeuten lassen, sich weithin erstrecken. Die Schmelzer in Leadville und dessen Nachbarschaft haben der Behörde die Gewinnung von etwa $4^1/_2$ Millionen $ seit dem Beginn des Betriebes im Herbst 1878 bis August 1879 angezeigt, und man meint, dass ausserdem über $5^1/_2$ Millionen $ reichhaltige Erze nach anderen Hüttenwerken versendet sind, was also für den Leadville-Distrikt eine Produktion von etwa 9,750,000 $ in zwei Jahren ausmacht. Eine fernere Ausdehnung der dortigen Produktion ist mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten."

Nach sorgfältiger Untersuchung und Erwägung des Ertrags der verschiedenen Distrikte und Minen in den Vereinigten Staaten schätzt Münzdirektor Burchard die gesammte Edelmetall-Produktion des Landes für das Fiskaljahr 1879 (mit dem 30. Juni endend) auf 79,712,000 $, wovon 38,900,000 $ Gold und 40,812,000 $ Silber. So weit es sich nach amtlichen Berichten und anderen glaubwürdigen Angaben ermitteln lässt, stammte diese Produktion aus den verschiedenen Staaten und Territorien in nachstehendem Verhältniss:

Staaten und Territorien	Gold	Silber	Zusammen
	$	$	$
California	17,600,000	2,400,000	20,000,000
Nevada	9,000,000	12,560,000	21,560,000
Colorado	3,225,000	11,700,000	14,925,000
Montana	2,500,000	2,225,000	4,725,000
Idaho	1,200,000	650,000	1,850,000
Utah	575,000	6,250,000	6,825,000
Arizona	800,000	3,550,000	4,350,000
Neu-Mexico	125,000	600,000	725,000
Oregon	1,150,000	20,000	1,170,000
Washington	75,000	20,000	95,000
Dakota	2,420,000	10,000	2,430,000
Michigan (Oberer See)	—	780,000	780,000
Nord-Carolina	90,000	—	90,000
Georgia	90,000	—	90,000
Sonstiger Ursprung	50,000	47,000	97,000
Im Ganzen	38,900,000	40,812,000	79,712,000

Bei der ausserordentlichen Wichtigkeit, welche jetzt der nordamerikanischen Edelmetall-Produktion auch in ihren grossen Details beigelegt werden muss, wird es nicht überflüssig sein, die vorstehende Statistik für das Fiskal-Jahr 1879 noch separat für Gold und Silber mit derjenigen der beiden zunächst vorhergegangenen Jahre vergleichend zusammenzustellen.

Gold.

	1877	1878	1879
	$	$	$
California	15,000,000	15,260,679	17,600,000
Nevada	18,000,000	19,546,513	9,000,000
Montana	3,200,000	2,260,511	2,500,000
Idaho	1,500,000	1,150,000	1,200,000
Utah	350,000	392,000	575,000
Colorado	3,000,000	3,366,440	3,225,000
Arizona	300,000	500,000	800,000
Neu-Mexico	175,000	175,000	125,000
Oregon	1,000,000	1,000,000	1,150,000
Washington	300,000	300,000	75,000
Dakota	2,000,000	2,000,000	2,420,000
Virginia	50,000	—	—
Nord-Carolina	100,000	150,000	90,000
Georgia	100,000	100,000	90,000
Sonstige Herkunft	25,000	25,000	50,000
Zusammen	45.100,000	47,266,107	38,900,000

Silber.

California	1,000,000	2,273,380	2,400,000
Nevada	26,000,000	28,130,350	12,560,000
Montana	750,000	1,669,635	2,225,000
Idaho	250,000	200,000	650,000
Utah	5,075,000	5,208,000	6,250,000
Colorado	4,500,000	5,304,940	11,700,009
Arizona	500,000	3,000,000	3,350,000
Neu-Mexico	500,000	500,000	600,000
Oregon	100,000	100,000	20,000
Washington	50,000	26,000	20,000
Dakotah	—	—	60,000
Obere See	200,000	100,000	780,000
Sonstige Herkunft	25,000	25,000	47,000
Zusammen	38,950,000	46,726,314	40,812,000

Die Vergleichung dieser Uebersicht zeigt in evidentester Weise, welche enorme Schwankungen in der Produktion der einzelnen Bergwerkdistrikte von Jahr zu Jahr eintreten können und wie unsicher jede Voraussetzung über den Umfang der Edelmetall-Gewinnung künftiger Jahre sein muss, wenn solche Veränderungen möglich, wie bei der Silberproduktion von Nevada, die von 28 Millionen $ in 1878 auf

$12^1|_2$ Millionen in 1879 sinkt, und von Colorado, welche im nämlichen Zeitraum von $5^1|_3$ Millionen auf mehr als $11^1|_2$ Millionen $ steigt!

Im Berichte des Münz-Direktors für 1874 war eine Uebersicht veröffentlicht, welche von R. W. Raymond, Vereinigten Staaten Commissar für Bergwerkstatistik, vorbereitet war und die Gold- und Silber-Produktion des Landes von 1848 bis 1873 darlegte. Münz-Direktor Burchard ist für jetzt nicht im Stande, die Data, aus denen diese Uebersicht abgeleitet ist, zu prüfen oder für ihre Genauigkeit eine Bürgschaft zu übernehmen; es erscheint ihm indess wünschenswerth, dass die Uebersicht von der Minen-Behörde bis zur Gegenwart fortgeführt werde, als Controlle für die sonstigen Ermittelungen.

Die Kürze der Zeit zwischen Einlieferung der einzelnen Nachweise und der Fertigstellung des Berichts hat dem Münzdirektor nicht möglich gemacht, schon dies Mal eigene Special-Uebersichten der Gold- und Silberproduktion in den einzelnen Staaten und Territorien vorzulegen, und hat er dies einem späteren Berichte vorbehalten.

Die oben erwähnten annähernden Veranschlagungen der Firma Wells Fargo & Co. über die Edelmetall-Produktion der Vereinigten Staaten westlich vom Felsengebirge nach Kalenderjahren sind wie folgt:

	Gold.	Silber.	Zusammen.
	$	$	$
1874	40,100,000	30,500,000	70,600,000
1875	41,750,000	34,040,000	75,790,000
1876	42,886,935	39,292,924	82,179,859
1877	44,880,223	45,846,109	90,726,332
1878	37,576,030	37,248,137	74,824.167
1879	31,470,262	37,032,857	68,503,119
1880	33,522,182	40,005,364	73,527,546

Ein massgebender Vergleich dieser Schätzungen mit denjenigen des Herrn Burchard lässt sich im einzelnen nicht vornehmen, da die Angaben für verschiedene Jahresberechnungen gelten (Kalenderjahre und Fiskaljahre). Fasst man die sieben Jahre 1874 bis 1880 und bezw. vom 1. Juli 1873 bis 30. Juni 1880 zusammen, so ergibt sich in runden Summen:

Schätzung des Münzdirektors:	279,892,000 $ Gold;	271,422,000 $ Silber
Schätzung von Wells Fargo & Co.:	272,186,000 „ „	263,965,000 „ „

Die Differenz zwischen den beiderseitigen Schätzungen, obschon dieselbe nach verschiedener Methode und unter Zugrundelegung verschiedener Materialien veranstaltet sind, übersteigt nicht 3 Procent und darf als verhältnissmässig irrelevant angesehen werden. Zur Erklärung derselben liesse sich vielleicht noch anführen, dass die Ermittelung des Münzdirektors auch die Goldproduktion in Süd-Carolina

und Georgia begreift und die Produktion im zweiten Semester 1873 grösser gewesen sein dürfte als im zweiten Semester 1880. —

Für unsere Uebersicht der gesammten Edelmetall-Produktion folgen wir in Betreff des Antheils der Vereinigten Staaten genau der Aufstellung des amerikanischen Berichts und werden also dieselbe einstellen

	Gold.		Silber.	
1876	60,094 kg	167,662,000 *M.*	933,000 kg	167,940,000 *M.*
1877	70,565 „	196,876,000 „	957,321 „	172,314,000 „
1878	77,048 „	214,964,000 „	1089,343 „	196,077,000 „
1879	58,531 „	163,301,000 „	981,825 „	176,724,000 „

Zur Vergleichung möge darauf hingewiesen werden, dass dieselbe Produktion in den beiden vorangegangenen Jahrfünften durchschnittlich geschätzt worden ist:

	Gold.		Silber.	
1866—70	76,000 kg	212,040,000 *M.*	301,000 kg	54,180,000 *M.*
1871—75	59,500 „	166,005,000 „	564,800 „	101,664,000 „

und dass im Fiskaljahre 1879—80, wie oben angegeben wurde, der amerikanische Bericht solche angenommen hat: Gold 36,000,000 $ = 54,166 kg oder 151,123,000 *M.* und Silber 37,500,000 $ = 806,934 kg oder 145,248,000 *M.*

Australien.

Im amerikanischen Berichte wird die Goldproduktion Australiens für jedes der drei Jahre 1877 bis 1879 gleichmässig auf 43,663 kg oder 29,018,223 $ veranschlagt. Diese Annahme scheint uns eine Berichtigung zu erheischen und zwar um so nothwendiger, als die australische Goldproduktion die nächste Stelle nach derjenigen der Vereinigten Staaten einnimmt und eine annähernd zutreffende Feststellung der Goldzuflüsse aus Australien also für die Veranschlagung der jährlichen Gesammtgewinnung von Gold wesentlich mit massgebend ist.

Die uns zu Gebote stehenden Nachweise, aus denen auf die Veränderung in der Goldproduktion Australiens (mit Einschluss von Neuseeland) zu schliessen ist, begründen sich hauptsächlich auf die Angaben über die Goldausfuhr dieser britischen Kolonien in den bekannten officiellen Statistical Abstracts und auf Berichte der dortigen deutschen Konsulate.

In unserem früheren Werke über die Edelmetall-Produktion haben wir die Goldgewinnung Australiens in der Weise berechnet, dass wir die gesammte ausserkoloniale Goldausfuhr in den einzelnen Jahren, nebst einem mässigen Zuschlag für die Zurückbehaltung für den ein-

heimischen Bedarf, an Stelle der Goldproduktion derselben Jahre eingestellt haben. Es ist uns wohl bewusst, dass Produktion und Ausfuhr von Gold für denselben Zeitabschnitt nicht genau zusammenfallen, dass aus allgemeinen kommerziellen Ursachen Goldproduktion und Goldausfuhr in einem Jahre unter sich erheblich abweichen und dass namentlich die Zunahme und Abnahme der Produktion meistens erst auf die Ausfuhr des folgenden Jahres ihren hauptsächlichen Einfluss äussert. Allein diese Abweichungen gleichen sich selbstverständlich im Durchschnitte mehrerer Jahre aus, und so lässt sich unbedenklich, wenn es sich um mehrjährige Perioden handelt, das Ausfuhrquantum mit einem mässigen Aufschlage für das in Australien dauernd zurückbehaltene Gold dem präsumtiven Produktionsbetrag substituiren. —

Neusüdwales.

Die Gold-Ausfuhr und Einfuhr (seewärts und landwärts) betrug:

		1876 £	1877 £	1878 £
Ausfuhr.	Goldmünze	1,575,876	1,816,495	1,653,911
„	Gold in Staub u. Barren	76,840	51,940	138,620
	Zusammen	1,652,716	1,868,435	1,792,532
Einfuhr.	Gold in Barren	1,175,373	1,098,592	1,064,877
„	Goldmünzen	111,130	106,291	118,533
	Zusammen	1,286,503	1,204,883	1,183,410

Die Berichte des deutschen Konsulats in Sydney bemerken über die Goldgewinnung in Neusüdwales. 1877. „Das während des Jahres 1876 in der hiesigen Münzstätte empfangene Gold aus der Kolonie Neusüdwales hatte einen Werth von 479,133 £ als Erlös von 126,788 Unzen. Die bezügliche Summe vermindert sich alljährlich. (Der grösste je empfangene Goldwerth in einem Jahre belief sich auf 1,513,186 £, i. J. 1872)“ — 1878. „Wie schon im vorjährigen Bericht erwähnt, vermindert sich die Ausbeutung der Goldfelder mit jedem Jahre. Während 1877 wurden nur 97,582 Unzen im Werthe von 366,329 £ von der Münze empfangen.“ — 1879. „Die Gesammtmenge des in 1878 unter Bedeckung von den verschiedenen Golddistrikten der Kolonie gesandten Goldes betrug 75,492 Unzen im Werthe von 279,166 £. Die Gesammt-Quantität des zu Münzzwecken empfangenen Goldes der Kolonie Neusüdwales in 1878 betrug 107,347 Unzen im Werthe von 382,741 £.“

Ueber die Goldgewinnung im Jahre 1879 gibt der Jahresbericht des *Department of mines*, im September 1880 in Sydney veröffentlicht (s. deutsches Handelsarchiv 1881, v. 25. Febr.), folgende Auskunft: „Aus den verschiedenen Golddistrikten sind 1879 der Münze in Syd-

ney eingeliefert 106,900 Unzen Gold und in Gestalt von Goldstaub etc. exportirt worden 2750 Unzen Gold, zusammen 109,650 Unzen im Werthe von 407,219 £, während die Produktion im Vorjahre 119,655 Unzen betragen hatte." —

„Von der Ausbeute des Jahres 1879 entfallen etwa drei Viertel auf die Goldseifenlagerstätten und ein Viertel auf die Goldquarzgruben." —

„Bis zum Jahre 1878 beziffert sich die Menge des überhaupt in Neusüdwales gewonnenen Silbers auf 434,379 Unzen (grösstentheils aus Kupfererzen). Die Produktion von 1878 betrug 60,563, diejenige von 1879 schon 83,164 Unzen und in 1880 werden voraussichtlich wohl über 100,000 Unzen erzielt worden sein."

Victoria.

		1876 £	1877 £	1878 £
Ausfuhr.	Gold, ungemünztes,	2,103,591	2,090,112	1,495,449
„	Goldmünzen	1,587,104	2,814,907	2.399,741
	Zusammen	3,690,695	4,905,019	3,895,190
Einfuhr.	Gold, ungemünztes,	553,821	433,961	673,370
„	Gold u. Silbermünze	14,110	50,850	327,800

Aus den fortlaufenden Jahresberichten des deutschen Konsulats in Melbourne entnehmen wir über die Verhältnisse der Goldproduktion von Victoria folgende Resultate:

		1876	1877	1878	1879
Ertrag der Quarzgruben .	Unzen	605,859	518,899	493,587 .	465,637
Ertrag der Alluvialgruben .	„	357,901	289,754	264,453	293,310
Gesammt-Goldertrag . . .	„	1,095,787	809,653	758,040	758,947
Quarzgruben. Beschäftigte Bergleute	Zahl	14,452	14,690	14,132	14,784
Alluvialgruben. Beschäftigte Bergleute	„	26,558	23,315	22,504	22,769
Quarzgruben. Durchschn. jährl. Verdienst	£ s. d.	160. 17. 9¾	139. 12. ¼	138. 7. 7¼	118. 8. 7
Alluvialgruben. Durchschn. jährl. Verdienst	£ s. d.	51. 10. 7	47. 8. ¼	47. 3. 6¾	48. 10. ½
Neue Actiengesellschaften f. d. Goldgrubenbau . . .	Zahl	94	60	81	167
Nominal-Aktienkapital . .	£	1,349,696	667,316	791,960	1,286,674
Abgeschätzter Werth der Dampfmaschinen nebst Inventar auf allen Goldfeldern	£	1,989,500	2,029,962	1,903,494	1,899,788

Das seit Entdeckung der Goldfelder bis zum 31. Dezember 1879 aus Victoria exportirte ungemünzte Gold nebst dem in der Kolonie vermünzten Golde wird in der officiellen Statistik angegeben auf

48,719,930 Unzen im Werthe von 194,879,722 £ (nahezu 4000 Millionen *M.*). Im Jahre 1879 wurden Quarzgruben in einer Tiefe von mehr als 2270 Fuss unter der Erdoberfläche mit Erfolg bearbeitet.

Die Goldproduktion im Jahre 1880 wird auf ca. 800,000 Unzen, also um etwa 40,000 Unzen höher als in den beiden vorhergehenden Jahren geschätzt.

Das in den Bergwerken von Victoria gewonnene Silber betrug bis Ende 1879: 151,267 Unzen.

Queensland.

	1876	1877	1878
	£	£	£
Ausfuhr von Goldstaub	1,284,165	1,452,396	Die Angaben
„ „ Gold in Barren	143,764	158,707	fehlen noch.
Zusammen	1,427,929	1,611,103	
Einfuhr von Kontanten	181,550	—	

Der deutsche Konsulatsbericht aus Brisbane für 1876 berichtet:

„Gold ist das Hauptmineral für die Ausfuhr von Queensland. Die Goldausfuhr betrug 374,776 Unzen im Werthe von 1,427,929 £. Gympie am Maryfluss ist hier das älteste Goldfeld. Es werden die Schachte jetzt tiefer gegraben, wobei wieder mehrere sehr reiche Lager gefunden sind. Im Norden am Nomanby, Laura- und Palmerfluss wird noch immer mit gutem Erfolg Waschgold erbeutet und sind auch mehrere tiefe Schachte gegraben worden, wobei zahlreiche Gänge in Quarz gefunden wurden. An den Flüssen werden noch immer ausser feinem Goldstaub auch grosse Geschiebe Gold von mehreren Pfund Gewicht gefunden. — — Fast jeden Tag werden neue Entdeckungen von Gold gemacht und da noch viele hundert Quadratmeilen Gebirgsland hier sind, wo noch nie ein weisser Mann war, so ist fast sicher anzunehmen, dass noch viele neue Goldfelder gefunden werden."

Der Bericht über das Jahr 1878 (Deutsches Handelsarchiv 1880, II, S. 575) lautet in Bezug auf die Goldproduktion nur kurz. „Das Grubenwesen in Queensland ist noch sehr in der Kindheit, nichtsdestoweniger ist die Ausfuhr von Gold allein derjenigen der Wolle, unsers Haupt-Exportartikels, von über 1 Million £ beinahe gleich." — Hiernach scheint es, dass die einige Jahre vorher gehegten Erwartungen wegen bedeutender Ausdehnung der Goldgewinnung nicht in Erfüllung gegangen waren.

Neuseeland.

	1876 £	1877 £	1878 £
Ausfuhr von Gold	1,268,599	1,476,312	1,244,192
Einfuhr von Kontanten	104,802	425,050	333,135

In Bezug auf die Goldproduktion in Neuseeland haben wir in den deutschen Konsulatsberichten nähere Angaben nicht gefunden.

In Tasmanien wird noch einiges Gold gewonnen.

Ueber die gesammte Goldausfuhr der australischen Kolonien, bezw. mit Ausschluss des Verkehrs zwischen diesen Kolonien unter sich, gibt der Statistical Abstract nachstehenden Abschluss:

	1876 £	1877 £	1878 £
Goldausfuhr im Ganzen	8,212,368	10,248,024	8,877,171
Goldausfuhr, abzügl. interkoloniale Einfuhr	5,793,236	7,599,887	5,828,951

Die direkte Goldeinfuhr aus Australien in England betrug:

1871—1875 durchschn.:	7,097,800 £ (52,000 kg)	1878 :	5,680,600 £ (41,000 kg)
1876:	4,956,800 £ (35,500 „)	1879 :	3,184,600 £ (23,300 „)
1877:	6,655,438 £ (48,700 „)	1880 :	3,614,200 £ (26,400 „)

Die Goldausfuhr Australiens ist im Jahre 1877, wie vorstehende Angaben ersehen lassen, eine ungewöhnlich grosse gewesen, während die mitgetheilten Auszüge aus den Jahresberichten der dortigen deutschen Konsulate nachweisen, dass die deklarirte Goldproduktion in Victoria, Neusüdwales und Queensland im genannten Jahre keineswegs diejenige im Vorjahre (1876) wesentlich übertroffen hat. Wir haben es desshalb in diesem Falle für angezeigt gehalten, die ziffermässigen Schätzungen der australischen Goldproduktion in 1876 und 1877 ausnahmsweise nicht auf Grund der Angaben über den ausserkolonialen Goldexport, sondern mit Berücksichtigung der betreffenden Angaben in den uns vorliegenden deutschen Konsulatsberichten aus Melbourne, Sidney und Brisbane vorzunehmen. Hiernach sind an Gold produzirt worden, wenn wir das englische Gewicht auf kg berechnen:

	1876	1877	1878	1879
in Victoria	34,100 kg	25,200 kg	23,580 kg	23,600 kg
in Newsüdwales	4,000 „	3,100 „	3,720 „	3,400 „
in Queensland	11,700 „	13,200 „	8,900 „	?
in Neuseeland	9,300 „	10,800 „	9,100 „	?
Im Ganzen	59,100 kg	52,300 kg	45,300 kg	(39,000 kg)

Im Vergleich mit den vorangegangenen 20 Jahren, und ausser nach Gewicht auch im Werthe nach *M.* angegeben, zeigt sich die Schätzung der jährlichen Goldproduktion Australiens wie folgt, wobei wir bemerken, dass diejenige für das Jahr 1879, über welches uns

nur aus Victoria und Neusüdwales nähere Angaben vorlagen, eine vorläufige Annahme ist, bei der uns die Statistik der Goldeinfuhr in England in den Jahren 1879 und 1880 (s. o.) mit geleitet hat.

Australische Goldproduktion

1856—1860 :	86,700 kg	241,893,000 *M.*
1861—1865 :	77,700 „	216,783,000 „
1866—1870 :	70,400 „	196,416,000 „
1871—1875 :	59,900 „	167,121,000 „
1876 :	59,100 „	164,889,000 „
1877 :	52,300 „	145,917.000 „
1878 :	45,300 „	126,387,000 „
1879 :	(39,000 „)	(108,810,000 „)

Die vorstehende Uebersicht zeigt die ausserordentliche Abnahme der australischen Goldgewinnung im Verlauf der letztverflossenen zwanzig Jahre, welche hauptsächlich dazu beigetragen hat, die Besorgniss wegen künftiger Knappheit des Goldes, welche durch das bekannte Werk über die Zukunft des Goldes von Professor Suess angeregt war, zu bestätigen und zu erweitern. Man befürchtet fast allgemein ein ferneres progressives Sinken der Goldproduktion und entsprechende Vertheuerung des Goldes. Zur Beurtheilung der wirklichen Sachlage und der Aussichten der Goldproduktion wird es willkommen sein, von einigen Mittheilungen über die Verhältnisse der so höchst wichtigen australischen Goldgewinnung Kenntniss zu nehmen, welche, ohne irgend wie durch die Währungsfrage beeinflusst zu sein, nach Erkundigungen an Ort und Stelle aufgezeichnet worden.

In einem Aufsatze des Mineralogen G. H. F. Ulrich geschrieben zu Dunedin auf Neuseeland, November 1878, veröffentlicht im Neuen Jahrbuch für Mineralogie etc. Jahrg. 1879, heisst es u. a.

„Mit Herrn Professor Suess kann ich nicht übereinstimmen, wenn er die Zukunft der australischen Goldausbeute im Allgemeinen ungünstig darstellt. Für die Kolonie Victoria ist allerdings die Thatsache unbestreitbar, dass seit einer Reihe von Jahren die Ausbeute stetig abgenommen hat. Dieselbe wird wahrscheinlich noch tiefer sinken. Dagegen ist es ebenso wahrscheinlich, dass die Ausbeuten der in Neusüdwales, Südaustralien, Tasmania, vorzüglich aber in Queensland in neuerer Zeit entdeckten Goldvorkommen, wenn dieselben energisch in Angriff genommen sind, ein ferneres Deficit seiten Victoria's nicht nur decken, sondern weit übersteigen werden. — In Victoria sind die reichen flachen Seifen ihrer Erschöpfung nahe und die primären Lagerstätten des Goldes (die Quarzgänge oder Reefs) schon meistens in Ausbeute genommen. Es existiren zwar noch ausgedehnte Distrikte, wo sicher reiche Seifen unter mächtigen Basaltdecken unberührt liegen, doch werden Aufschluss und Bearbeitung derselben nur sehr langsam vor sich gehen. Ein besonderer Einfluss auf die jährliche Goldgewinnung der Kolonie wird ihnen kaum zufallen". — — „Wohl ist indess die Entdeckung neuer reicher Goldgänge wahrscheinlich;

auch ist zu erwarten, dass manche bereits entdeckte ärmere Gänge, welche man bisher der Inangriffnahme und Ausbeute nicht für werth hielt, mit der Zeit in Angriff genommen werden. Doch wird der von solchen Lagerstätten zu erhoffende Zuschuss kaum die Abnahme in der Ausbeute des bereits bis zu grösserer Tiefe vordringenden Bergbaues auf Goldquarzgängen decken können. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, dass in den meisten Gängen das Gold nach der Tiefe zu bedeutend abnimmt". — „Ziehen wir die jetzige Lage der Seifenarbeiten, sowie das Produktionsverhältniss zwischen Seifen- und Gang-Gold in Betracht, so ist es sehr wahrscheinlich, dass die jährliche Ausbeute sich vielleicht bis auf 6 oder 700,000 Unzen vermindern werde, dann aber nur mit geringem Schwanken diese Höhe als Durchschnittssumme während vieler Jahre beibehalten wird. Allerdings setzt diese Ansicht voraus, dass die Zahl der Grubenarbeiter weder erheblich steigt noch fällt. Dieselbe beträgt jetzt 35 bis 40,000 und dürfte voraussichtlich für eine längere Zeit ziemlich konstant bleiben. Die Goldfelder haben ihre anfängliche Attraktionskraft verloren und die Unterstützung der Einwanderung hat aufgehört. Andererseits ist der sog. Landhunger nahezu gestillt, welcher, durch neue liberale Gesetze genährt, viele bemittelte Grubenarbeiter und Goldsucher seit den letzten 10 bis 12 Jahren von den Goldfeldern abzog und zu Farmers machte, denen dann noch eine grössere Zahl von Unbemittelten folgte, welche einen sichern Lohn auf den neuen Farms dem unsichern Resultate des Goldgrabens vorzogen. Dass die Zahl der Goldgräber während des obigen Zeitraums sich um 20—30,000 verminderte, ist wesentlich dem letzteren Umstande zuzuschreiben".

„Wegen Neusüdwales kann ich konstatiren, dass dort noch ausgedehnte und reiche Seifenablagerungen ihrer Bearbeitung entgegensehen, sowie ferner, dass die günstigsten Aussichten für die Entdeckung noch unbekannter Goldfelder vorhanden sind. Da dort ein durch die Regierung unterstützter stetiger Zuzug von Einwanderern stattfindet, so dürfte es mit der Zeit nicht an Händen fehlen, die sich dem Goldbergbau zuwenden."

„Für Queensland ist gleichfalls die Ansicht wohl begründet, dass der Goldertrag steigen wird. Nicht nur geben die Gänge von Gympie, Gilbert und andere ältere Goldgruben stetig eine gute Ausbeute und versprechen eine gleiche auch für eine fernere Zukunft, sondern es bringt auch fast jede Post Nachricht über Entdeckungen neuer ausgedehnter Seifen und Distrikte von goldführenden Quarzgängen. Es scheint in der That eine grossartige goldführende Zone von wechselnder Breite durch ganz Queensland bis nach dem fernen Norden am Golf von Carpentaria sich zu erstrecken, wo sie sich wahrscheinlich dem jetzt zu Südaustralien gehörenden Golddistrikte von Port Darwin anschliesst. Es stellen sich freilich grosse Hindernisse der Goldgewinnung in jenen Gegenden entgegen. Zunächst das heisse ungesunde Klima, dem die Europäer bei dauerndem Aufenthalt erliegen. Die chinesische Einwanderung ist aber durch ein vor Kurzem angenommenes Gesetz auf das äusserste beschränkt. Diese Asiaten, welchen das heisse Klima zusagt, haben in den letzten Jahren zu Tausenden die von Europäern entdeckten nördlichen Goldfelder überschwemmt; ihr Zuzug war in stetigem Wachsen begriffen. Höchst frugal

lebend, ersparen sie sehr bald grössere oder kleinere Quantitäten Gold und kehren (wenige Ausnahmen abgerechnet) nach China zurück. Die Klagen der Europäer gegen fernere unbeschränkte Einwanderung der Chinesen wurden während der letzten zwei Jahre so dringend, dass die Regierung sich zum Erlass eines Gesetzes genöthigt sah, welches den Chinesen die Zahlung eines hohen Kopfgeldes auferlegt und so neuen Zuzug fast unmöglich macht. Somit wäre die Steigerung der Goldausbeute für die Zukunft durch den Zufluss von Europäern bedingt, welcher zwar stetig, aber bisher nur in verhältnissmässig geringem Maassstabe stattfindet. Ausser dem Klima besteht nämlich noch ein anderer schwerer Uebelstand — die Gefährdung durch die wilden Eingeborenen etc."

„In Südaustralien ist der vorhin erwähnte Port-Darwin-Distrikt sehr reich an goldhaltigen Quarzgängen, auch sollen reiche Seifen, wenngleich von beschränkter Ausdehnung, über einen Raum von ca. 700 englischen Qu.-Meilen zerstreut vorhanden sein. Indess hindert auch hier das heisse ungesunde Klima einen schnellen Aufschwung. Die in Aussicht stehende Zunahme der Goldproduktion darf als eine dauernde erachtet werden, da die Lagerstätten vorzugsweise primärer Art sind." — „Unter Voraussetzung einer wie bisher unterstützten Einwanderung ist ein Steigen der Goldproduktion wahrscheinlich."

„Tasmania ist ohne Zweifel eine der an nutzbaren Mineralien reichsten Kolonien. Ihr Goldreichthum, noch vor wenigen Jahren bezweifelt, ist jetzt durch neue Entdeckungen und glänzende Ergebnisse sicher gestellt. Die Hauptlagerstätten sind reiche Quarzgänge. Ausser diesen besitzt die Insel auch reiche Seifen, diese liegen aber in Privatländereien und harren der Freigebung an die Digger durch gesetzliche Verordnung."

„Die günstigen Berichte der Staats-Geologen und anderer Sachverständigen berechtigen zu dem Urtheil, dass die Goldausbeute auf der Nordinsel von Neuseeland höchst wahrscheinlich einer Vermehrung entgegengesieht. Was die Provinz Otago anbelangt, die ich durch Reisen ziemlich genau kenne, so möchte ich eine Zunahme der Goldgewinnung mit Sicherheit prognosticiren. Hier ist der Gangbergbau in den meisten Distrikten so zu sagen noch in der Kindheit und die Aussichten sind glänzend. Die leicht bearbeitbaren reichen Seifen in den Hauptflussthälern sind zwar ziemlich erschöpft, aber es existiren noch ausgedehnte Ablagerungen älterer goldhaltiger Konglomerate (sog. Cemente), welche nach jetziger Art der Bearbeitung noch für lange Zeit lohnende Resultate versprechen. Die Ursachen, welche auf Neuseeland den Goldertrag seit einigen Jahren verringert haben, beruhen im günstigen Klima und dem für Ackerbau trefflich geeigneten Boden, welche eine grosse Zahl der Goldgräber zum Aufgeben der schweren und unsichern Arbeit des Goldgrabens veranlassten. So geschah es auch früher in Victoria. Diese Verhältnisse dauern in Neuseeland noch an; nur die stetige, durch die Regierung unterstützte Einwanderung kann im Lauf der Zeit dem Goldbergbau neue Kräfte zuführen, — abgesehen davon, dass neue Entdeckungen von reichen Gängen oder Seifen zu jeder Zeit einen sog. Rush und dadurch ein plötzliches Steigen der Goldausbeute zur Folge haben können."

Der vorhin erwähnte Jahresbericht des Bergwerks-Departements zu Sydney vom September 1880 bestätigt die von Herrn Ulrich geäusserten Ansichten. Das Zurückgehen der Goldproduktion in den letzten Jahren könne nicht einer allgemeinen Erschöpfung der Goldfelder zugeschrieben werden, sondern habe seinen Grund hauptsächlich darin, dass Kapitalien und Arbeitskräfte sich mehr der Landwirthschaft oder Industrie zugewendet hätten. „Offenbar würde die Goldgewinnung wieder einen grossen Aufschwung nehmen, wenn derselben von auswärts mehr Arbeitskräfte, zugleich aber auch ausreichende Kapitalien zugeführt würden, welche es ermöglichten, die Goldfelder in umfassenderer Weise als bisher, sowie einheitlicher, systematischer und damit auch wirthschaftlicher zu bearbeiten." „Die Erfahrung lehrt es fast täglich, dass zahlreiche von früheren Goldgräbern als nicht lohnend verlassene Ablagerungen bei systematischer Durcharbeitung sich noch als sehr ergiebig erweisen würden."

Man sieht, dass es an Zeugnissen nicht fehlt, welche der Befürchtung einer unabwendbar drohenden fortschreitenden Abnahme der Goldgewinnung entgegengestellt werden können.

Japan.

In unseren früheren Zusammenstellungen haben wir die Edelmetall-Produktion in Japan nicht besonders berücksichtigt, sondern dieselbe, ebenso wie diejenige in anderen ostasiatischen Ländern, auf sich beruhen lassen. Nach der Entwickelung indess, welche für die internationalen Verkehrsverhältnisse Japans und auch für das dortige Bergwerks- und Hüttenwesen seit einigen Jahren eingetreten ist, muss es als durchaus richtig und rathsam erachtet werden, nach dem Vorgange des amerikanischen Berichts Japan in die Reihe der Produktionsländer mit eintreten zu lassen. Dies kann um so leichter geschehen, als in den Nachweisen, welche die Japanische Regierung dem Vertreter der Vereinigten Staaten Herrn Bingham auf dessen Anfragen über die Verhältnisse des Geldumlaufs in Japan im April 1880 hat zugehen lassen, sich auch genaue Angaben über die dortige Edelmetallproduktion der letzten Jahre finden. — Dieser Auskunft zufolge wurden in allen Minen gewonnen im Jahre vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878: Gold 14,304 Unzen und Silber 563,728 Unzen; — im Fiskaljahre 1878—79 Gold 22,566 Unzen und Silber 708,787 Unzen, welches letzteres über 57 Prozent mehr ist als im Jahre 1876|77.

Hiernach haben wir als Produktion Japans angenommen:

1876:	300	kg	Gold	und	10,000	kg Silber
1877:	400	„	„	„	17,000	„ „
1878:	445	„	„	„	17,534	„ „
1879:	702	„	„	„	28,046	„ „

Der bei weitem grösste Theil des gewonnenen Edelmetalls stammt aus den Bergwerken der Regierung.

Diverses.

In unseren früheren Zusammenstellungen über die nach annähernder Schätzung anzunehmende gesammte Edelmetall-Produktion haben wir für diejenigen Theile derselben, welche nicht schon unter den behandelten einzelnen Ländern oder Ländergruppen mit begriffen sind, eine allgemeine Rubrik „Diverses“ für unabweisbar erachtet und hierfür bei dem Zeitraum von 1866 bis 1875 einen muthmasslichen jährlichen Betrag von 3500 kg Gold und 20,000 kg Silber eingestellt. Wir haben bei diesen Anschlägen vornehmlich im Auge gehabt die Goldgewinnung in verschiedenen Gegenden des französischen und niederländischen Guiana, von Venezuela und der Argentinischen Republik, in Central-Amerika, im britischen Nordamerika, Neu-Caledonien u. a. und das in den europäischen Affiniranstalten aus dem Silber ausgeschiedene Gold, und was das Silber betrifft, hauptsächlich das bei der Goldproduktion in Neugranada, Brasilien, Australien etc. als Nebenprodukt gewonnene Silber. In der Tabelle No. XXVII des amerikanischen Berichts findet sich keine entsprechende allgemeine Rubrik, wobei indess erwähnt werden muss, dass daselbst die Edelmetall-Produktion in der Argentinischen Republik und die Silbergewinnung in Colombia separat aufgeführt werden. Dies bildet jedoch keinen so bedeutenden Theil der von uns unter „Diverses“ subsummirten Beträge, dass wir diese ergänzende Rubrik füglich entbehren könnten. Da wir aber die präsumtive Silberproduktion in Colombia jetzt separat aufführen, hat für dieses Metall unter „Diverses“ ein Abschlag von 10,000 kg stattgefunden.

Dass die amerikanische Zusammenstellung für diejenige Goldproduktion, welche unter den aufgeführten einzelnen Ländern nicht schon begriffen ist, keine besondere Rubrik aufgenommen hat, erachten wir als eine wesentliche Lücke, da hierdurch der angegebene Gesammtbetrag sich kleiner darstellt als er in Wirklichkeit ist. Von uns ist hierfür, wie vorhin erwähnt, früher unter der Rubrik „Diverses“ eine jährliche Summe von 3500 kg angenommen worden. Von verschiedenen Seiten sind uns motivirte Bedenken geäussert, dass diese Veranschlagung vermuthlich zu niedrig sei. Wir lassen dies jetzt auf

sich beruhen, haben es indess für angezeigt gehalten, für die letztverflossenen Jahre diesen Ansatz zu erhöhen, einmal in Betracht, dass in den europäischen Affiniranstalten gerade neuerdings ansehnliche Goldquantitäten aus den massenhaft eingeschmolzenen älteren Silbermünzen und sonstigem altem Silber etc. gewonnen sind, sodann in Berücksichtigung der nicht unerheblichen Goldgewinnung in Britisch Columbia, welche allerdings in den bekannten allgemeinen Uebersichten von Wells Fargo & Co., aber nicht in den aufgenommenen amtlichen Schätzungen der Edelmetallproduktion der Vereinigten Staaten mit enthalten ist.

Die Goldproduktion in Britisch-Columbia, deren Ertrag nach San Francisco gelangte, hat ungefähr betragen:

1876 : 1,500,000 $ (2250 kg) — 1878 : 1,283,500 $ (1830 kg)
1877 : 1,177,000 „ (1770 „) — 1879 : 977,000 „ (1470 „)

Ausser diesem accessorischen Betrage sind aber noch in Anschlag zu bringen die für sich allein nicht sehr beträchtlichen, aber zusammen doch ins Gewicht fallenden Golderträge aus Nova Scotia, Central-Amerika, dem venezuelischen, französischen und niederländischen Guiana, aus Neu-Caledonien u. a. Fortlaufende spezielle Angaben hierüber liegen uns nur vor in Betreff der Goldausfuhr aus Surinam, welche nach den Berichten des dortigen deutschen Konsulats betragen hat:

1876 : 38 kg Goldstaub. — 1878 : 310 kg Goldstaub.
1877 : 227 „ „ — 1879 : 540 „ „

Die Goldausfuhr aus Cayenne soll sich i. J. 1876 nach einem britischen Konsulatsbericht auf 1858 kg Gold belaufen haben. — Die Goldbergwerke in Nova Scotia produzirten 1876: ca. 860 kg Gold und waren zum Theil noch 1880 im Betriebe. — In letzter Zeit ist nun noch die Goldgewinnung bei Wydah in der Präsidentschaft Madras hinzugekommen, welche, wenn deren Bedeutung auch sehr übertrieben sein mag, doch immerhin vorläufig etwas Gold wirklich geliefert haben muss. —

Bei Schätzung der jährlichen Edelmetallproduktion ist von uns derjenige Theil, welcher im östlichen Asien gewonnen wird, nicht mit veranschlagt worden, abgesehen von Japan in den letztverflossenen Jahren. Es ist dies sowohl deshalb geschehen, weil es für solche Schätzung bis jetzt an jeder Unterlage und an allen Anhaltspunkten fehlt, als auch weil der bei weitem grösste Theil des daselbst produzirten Edelmetalls in den dortigen Ländern unmittelbar verwendet wird und für den internationalen Verkehr nicht in Betracht kommt, während hingegen diese Länder stetig das hauptsächliche Absatzgebiet für Silber darbieten. In neuerer Zeit ist indess in bedeutend stärkerem

Grade als früher eine Erscheinung wahrzunehmen, welcher für die Versorgung der civilisirten Länder mit Gold eine Bedeutung zuerkannt werden muss, die mit der Statistik der betreffenden Edelmetallproduktion in nahem Zusammenhange steht, nämlich die Goldausfuhr aus den ostasiatischen Ländern nach Europa, welcher natürlich eine Mehreinfuhr von Silber entspricht. Indirekt liegt in solcher Goldausfuhr gewissermassen eine Art von Kompensation für dasjenige Gold, welches die zahlreichen chinesischen Goldgräber aus Californien und Australien in ihre Heimath zurückgebracht haben und das in der Edelmetallstatistik dieser Produktionsländer sich der Aufzeichnung entzieht. Es soll selbstverständlich hiermit nicht gesagt werden, dass dasselbe Gold reexportirt wird. — Wir lassen aus den im Deutschen Handelsarchive veröffentlichten Konsulatsberichten hier einige bezügliche Notizen über den besprochenen Goldexport folgen.

In den 8 Jahren 1868 bis 1875 hat nach zollamtlichen Ermittelungen in den chinesischen Häfen die Mehreinfuhr von Silber einen Werth von (23,053,000 £ — 12,656,000 £) 10,396,000 £, die Goldausfuhr von dort nach England und Indien aber 10,490,000 £ betragen. In England wurde an Gold aus China importirt i. J. 1876 : 808,018 £; — 1877 : 186,594 £; — 1878 : 429,975 £; — 1879 : 809,497 £. — Aus dem chinesischen Hafen Tientsin wurden an Gold exportirt 1877 : 524,223 Taels; 1878 : 1,543,156 Taels, und wird dazu im Konsulatsbericht bemerkt: „jenes Gold kommt hauptsächlich aus den Goldwäschereien in der Mongolei."

In Japan war die Mehrausfuhr von Gold 1877/78 : 332,847 Unzen (1035 kg) und 1878/79 : 328,940 Unzen (1023 kg).

Aus den Philippinen betrug die Goldausfuhr i. J. 1878 : 822,200 Pesos und im Jahre 1879 : 2,951,621 Pesos (dagegen Einfuhr von 3,773,545 Pesos spanischer Silbermünzen) und bemerkt hierzu der Konsulatsbericht: „Im Jahre 1879 wurde Goldgeld von Manila in solchem Maasse ausgeführt, dass am Ende des Jahrs fast der grösste Theil Philippinischen Goldgeldes aus dem Lande verschwunden war. — Durch Dekret der Regierung ist das Importiren fremden Silbergeldes verboten worden."

In Britisch Indien hat nach den Zollregistern die Einfuhr und Ausfuhr von Gold betragen:

Jahre	Einfuhr. £	Ausfuhr. £	Jahre	Einfuhr. £	Ausfuhr. £
1871/72 :	3,573,778	8,434	1875/76 :	1,836,381	291,250
1872/73 :	2,622,371	79,009	1876/77 :	1,443,712	1,236,362
1873/74 :	1,648,807	266,169	1877/78 :	1,578,927	1,110,798
1874/75 :	2,089,236	215,701	1878/79 :	1,463,049	2,359,223

Dass auch aus Hinter-Indien und den Sunda-Inseln in neuerer Zeit dem europäischen Verkehr im Austausch gegen Silber nicht unerhebliche Quantitäten Gold zugeführt worden sind, ist mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen. — Wir haben alle diese vorerwähnten Goldzuflüsse in unserer ziffermässigen allgemeinen Schätzung ausser Betracht gelassen, mussten aber um so mehr dies hier hervorheben, um nicht die Meinung zu veranlassen, als seien dieselben in unserer Rubrik „Diverses" einbegriffen.

Wir lassen nunmehr auf Grund der vorangegangenen speziellen Erörterungen der nachgewiesenen oder zu vermuthenden Edelmetall-Produktion in den verschiedenen Ländern, im engen Anschluss an die früheren Zusammenstellungen in unserer grösseren Abhandlung (im Ergänzungsheft No. 57 zu Petermanns Mittheilungen) eine entsprechende Uebersicht für die Jahre 1876 bis 1879 folgen. — Die im oft genannten Bericht von Herrn Münzdirector Burchard veröffentlichte Tabelle *„World's production of gold and silver"* ist unverändert und vollständig in Anlage A abgedruckt worden, was die Vergleichung der beiderseitigen Aufstellungen im Ganzen und im Zusammenhange gestattet.

Gesammte Goldproduktion.

Länder	1876		1877		1878		1879	
	kg	Taus. *M.*	kg	Taus. *M.*	kg	Taus. *M.*	kg	Taus. *M.*
Deutschland .	281	784	308	859	378,5	1055	467	1303
Oesterr.-Ungarn	1904	5312	1713	4779	1824	5089	1598	4458
Russland . .	33,632	93,833	40,983	114,343	42,100	117,459	40,000	111,600
Uebrig. Europa	s. Diverses		s. Diverses		s. Diverses		s. Diverses	
Afrika . . .	2000	5580	2000	5580	2000	5580	2000	5580
Mexiko . . .	1608	4486	1769	4936	1761	4912	1757	4902
Colombia . .	4000	11,160	4000	11,160	4000	11,160	4000	11,160
Peru, Bolivien, Chile . .	2500	6975	2500	6975	2500	6975	2500	6975
Brasilien . .	1800	5022	1800	5022	1800	5022	1800	5022
Verein. Staaten	60,094	167,662	70,565	196,876	77,048	214,964	58,531	163,301
Australien . .	59,100	164,889	52,300	145,917	45,300	126,387	39,000	108,810
Japan . . .	300	837	400	1116	445	1242	702	1959
Diverses . .	4,500	12,555	4,500	12,555	4,500	12,555	4,500	12,555
Zusammen	171,719	479,095	182,838	510,118	183,656	512,401	156,855	437,625

Gesammte Silberproduktion.

Länder	1876		1877		1878		1879	
	kg	Taus. *M.*	kg	Taus. *M.*	kg	Taus. *M.*	kg	Taus. *M.*
Deutschland .	139,779	25,160	147,612	26,570	167 660	30,179	177,507	31,951
Oesterr.-Ungarn	47,950	8,631	47,675	8.582	48,662	8,759	48,180	8,672
Russland . .	11,195	2,015	11,163	2,009	10,780	1,940	10,000	1,800
Uebrig. Europa	215,000	38,700	215,000	38,700	215,000	38,700	215,000	38,700
Mexiko . . .	627,800	113,004	651,900	117,342	673,600	121,248	716,400	128,952
Colombia . .	20,000	3,600	20,000	3,600	20,000	3,600	20,000	3,600
Peru, Bolivien, Chile . .	350,000	63,000	350,000	63,000	350,000	63,000	350,000	63,000
Verein. Staaten	933,000	167,940	957,300	172,314	1,089,376	196,077	981,800	176,724
Japan . . .	10,000	1,800	17,000	3,060	17,534	3,156	28,046	5,048
Diverses . .	10,000	1,800	10,000	1,800	10,000	1,800	10,000	1,800
Zusammen	2,364,724	425,650	2,427,650	436,977	2,602,552	468,459	2,556,933	460,247

Ein Vergleich vorstehender Uebersicht mit derjenigen im amerikanischen Bericht zeigt folgende schliessliche Ergebnisse:

Jahre	Gesammte Gold-Produktion		Gesammte Silber-Produktion	
	Unsere Schätzung	Amerikanische Schätzung	Unsere Schätzung	Amerikanische Schätzung
	kg	kg	kg	kg
1877	182,838	171,453	2,427,650	2,174,610
1878	183,656	179,102	2,602,552	2,326,432
1879	156,855	158,539	2,556,933	2,174,531

Mit alleiniger Ausnahme der Goldproduktion im Jahre 1879 zeigt unsere Schätzung grössere Beträge als die amerikanische Tabelle. Da wir unser Augenmerk darauf gerichtet haben, uns lieber dem Vorwurf einer Unterschätzung als einer Ueberschätzung der Wirklichkeit auszusetzen, hat dieser Umstand uns zu einer wiederholten Revision unserer Aufstellungen und zur Erwägung bestimmt, ob hier nicht nach Anleitung des amer. Ber. eine Verminderung des einen oder anderen Ansatzes unserer Vorlage zulässig sei. Wir haben jedoch nicht die Ueberzeugung erlangen können, irgendwo zu hohe Beträge eingestellt zu haben. Bei einigen Ländern (z. B. Afrika und Colombia) sind unsere jetzigen Schätzungen selbst niedriger als im amerik. Ber. Wenn dessenungeachtet unsere Schätzung sich im Endresultate wesentlich höher stellt, so liegt der Grund hauptsächlich darin, dass die amerikanische Schätzung hinsichtlich der Goldgewinnung eine Berücksichtigung der nicht speziell aufgeführten Produktion unterlässt und diejenige von Peru, Bolivien, Chile und Brasilien ersichtlich viel zu niedrig veranschlagt hat, hinsichtlich der Silberproduktion aber für die Länder an der Westküste von Amerika und für Verhüttung aus-

ländischer Silbererze und silberhaltiger Bleierze in Europa zu wenig rechnet, wie dies oben in unserer Abhandlung näher zu begründen versucht ist. — Der Ausnahmefall, wo unsere Schätzung der gesammten Produktion sich etwas niedriger hält als der amerikanische Bericht, betrifft die Goldproduktion im Jahre 1879, welche wir um ca. 2,000 kg niedriger angenommen haben, in Berücksichtigung des in den letzten Jahren stattgehabten beträchtlichen Ausfalls der Goldgewinnung in Australien. —

Im Vergleich mit den vorangegangenen fünf fünfjährigen Perioden stellt sich die durchschnittliche jährliche Edelmetallproduktion in den letzten Jahren (wenn wir vorläufig die Produktion im Jahre 1880 mit derjenigen in 1879 gleich annehmen) wie folgt:

	Gold.		Silber.	
Jahre.	kg	Taus. *M.*	kg	Taus. *M.*
1851—1855	197,515	551,067	886,115	159,501
1856—1860	206,058	574,901	904,990	162,898
1861—1865	185,123	516,493	1,101,150	198,207
1866—1870	191,900	535,400	1,339,085	241,035
1871—1875	170,675	476,183	1,969,425	354,496
1876—1880	170,000	474,300	2,500,000	450,000

Die gesammte Edelmetallproduktion seit dem Ende des funfzehnten Jahrhunderts bis 1880 ist annähernd zu schätzen:

	Gold.		Silber.	
	kg	Mill. *M.*	kg	Mill. *M.*
1493—1850 (in 358 Jahren) :	4,697,000	13,104,5	149,508,000	26,911,4
1851—1880 (in 30 „) :	5,606,400	15,641,9	43,504,000	7,830,7
Im Ganzen :	10,303,400	28,746,4	193,012,000	34,742,1

Das Werthverhältniss des Silbers zum Golde in den fünf Jahren 1876—1880, nach den Londoner Silberpreisen berechnet, war

	am höchsten	am niedrigsten	im Durchschnitt
1876 :	16,80 : 1	20,15 : 1	17,88 : 1
1877 :	16,19 : 1	17,63 : 1	17,20 : 1
1878 :	17,07 : 1	19,05 : 1	17,94 : 1
1879 :	17,54 : 1	19,30 : 1	18,40 : 1
1880 :	17,835 : 1	18,27 : 1	18,05 : 1

II. Edelmetallvorrath und Geldumlauf in verschiedenen Staaten im Jahre 1880.

Der Jahresbericht des Münzdirektors Burchard für 1880 hat über die in der Ueberschrift angegebenen Verhältnisse nach den ihm zugegangenen offiziellen Nachweisungen noch umfassendere Materialien

und Uebersichten mitgetheilt als über die vorhin behandelte Edelmetallgewinnung. Dieselben bilden die Grundlage für die folgenden Darlegungen, welche indess auch aus anderen Quellen geschöpft haben und in einigen Beziehungen zu abweichenden Ergebnissen gelangt sind. Namentlich gilt dies durchweg für die Schätzung des durchschnittlichen Geldumlaufs, da in der amerikanischen Vorlage der Gesammtbetrag des emittirten Kreditgeldes (Banknoten und eigentliches Staatspapiergeld) ohne Abzug der zur Deckung dienenden Baarmittel eingerechnet ist, während von uns nur das ungedeckte Papiergeld dem umlaufenden und dem in den Banken deponirten baaren Gelde zugerechnet wird, damit nicht ein und derselbe Betrag doppelt in Anrechnung komme. Auch haben wir für die Durchschnittsberechnung des jetzigen Geldumlaufs auf den Kopf der Bevölkerung in mehreren Fällen die Resultate neuerer Volkszählungen oder amtlicher Schätzungen berücksichtigt. — Bei den folgenden Zusammenstellungen wollen wir der Reihe nach bei den wichtigeren Ländern die deklarirte Einfuhr und Ausfuhr von Edelmetall, die Ausmünzungen, den Betrag des umlaufenden Kreditgeldes mit Angabe der dagegen reservirten Metallbestände und schliesslich eine annähernde Schätzung des im Oktober vorigen Jahres stattgehabten Geldumlaufs in seiner Zusammensetzung vorführen. Es bedarf wol kaum des Vorbehalts, dass auch nach unserer Ansicht die Statistik der Edelmetall-Einfuhr und Ausfuhr weit entfernt davon ist, genau und vollständig zu sein, da vieles undeklarirt bleibt; dieselbe behält aber auch so für den Vergleich der Jahre unter sich eine nicht gering zu erachtende Bedeutung.

Grossbritannien.

Die deklarirte Edelmetall-Einfuhr und Ausfuhr war:

Jahre	Gold		Silber	
	Einfuhr £	Ausfuhr £	Einfuhr £	Ausfuhr £
1876	23,476,000	16,515,700	13,578,300	12,948,300
1877	15,442,000	20,361,400	21,710,800	19,436,700
1878	20,871,400	14,968,500	11,551,500	11,718,000
1879	13,368,700	17,578,800	10,786,900	11,006,100
1880	9,459,000	11,828,800	6,829,000	7,060,700

Der Ueberschuss der deklarirten Einfuhr über die Ausfuhr in den 23 Jahren 1858 bis 1880 hat im Ganzen betragen:

für Gold (£ 413,835,000—333,405,000) £ 80,430,000
für Silber (£ 249,313,000—241,635,000) £ 7,678,000. —

Die Ausmünzungen waren

	Gold £	Silber £	Kupfer £	Zusammen £
1876	4,696,648	222,354	61,450	4,980,452
1877	981,468	420,948	51,146	1,453,562
1878	2,265,069	613,998	17,024	2,896,091
1879	35,050	549,054	44,651	628,755

In den 20 Jahren 1860 bis 1879 sind in England im Ganzen gemünzt worden: in Gold 92,819,743 £ und in Silber 9,494,326 £.

Eine am 30. Juni 1879 der amerikanischen Gesandtschaft in London von sachkundiger Seite ertheilte Auskunft lautete:

Der im Umlauf befindliche Goldbetrag sei veranschlagt worden:

i. J. 1858 auf 90,000,000 £	i. J. 1876 auf 122,368,000 £
„ „ 1872 „ 107,637,000 „	„ „ 1879 „ 133,000,000 „
„ „ 1875 „ 118,112,000 „	

und die Silber-Cirkulation i. J. 1860 auf 14,799,000 £, 1875 auf 19,536,000 £ und 1879 auf 20,000,000 £. — Der Papiergeldumlauf sei (1879) zu etwa 46,000,000 £ anzunehmen.

Die am 28. Juli 1880 vom britischen Münzmeister ertheilte Auskunft enthält sodann folgende Schätzungen:

Goldmünzumlauf: 122,470,000 £; Gold in Barren: 13,139,000 £.

Silbermünzumlauf: 19,017,000 £; der sonstige Vorrath an Silber im Lande ist sehr unbedeutend, das importirte Silber wird in der Regel bald wieder exportirt.

Papiergeldumlauf: Bank von England 27,650,000 £; andere englische Banken: 3,537,000 £; schottische Banken: 5,828,000 £; irische Banken: 6,284,000 £; bei einer Metallreserve von zusammen etwa 33,500,000 £, wovon 28,740,000 £ in der Bank von England. — Das Maximum der gestatteten ungedeckten Banknotenausgabe ist jetzt für die Bank von England 15,000,000 £, für alle übrigen Banken zusammen 15,062,207 £. —

Der ungefähre Geldumlauf im Vereinigten Königreich stellt sich hiernach, wenn man von der Banknoten-Cirkulation die Metallreserve der Banken in Abzug bringt, für die Mitte des Jahres 1880 bei einer Bevölkerung von 34,500,000 Einwohnern wie folgt:

	Im Ganzen M.	pro Kopf M.
Gold	2503,283,000	72,56
Silbermünze	388,694,000	11,27
Banknoten (abzügl. Metallreserve)	143,331,000	4,15
Geldumlauf im Ganzen	3035,308,000	87,97

Herr B. berechnet den Durchschnitt des Geldumlaufs im Vereinigten Königreiche pro Kopf auf 21,77 $ Gold und Silber und 6,39 $ Banknoten, zusammen 28,16 $ = M. 118,27. Dieser erheblich höhere Be-

trag erklärt sich daraus, dass, wie schon erwähnt, die gesammte Banknoten-Cirkulation, also mit Einschluss der gedeckten Noten, gerechnet und dass die Bevölkerungsziffer mit 31,628,338 nach der Zählung von 1871 angenommen ist. Im Uebrigen sind wir den Angaben des Jahresberichts gefolgt; die Schätzung der Silbermünze dürfte freilich etwas zu hoch sein, da für den Abfluss von der im Mutterlande allein geprägten Scheidemünze nach den Kolonien ein genügender Abschlag nicht gemacht zu sein scheint. — Auch möchte noch daran zu erinnern sein, dass die Summe der ungedeckten Banknoten mitunter beträchtlich höher ist als grade in dem oben berücksichtigten Zeitpunkte, oft aber auch niedriger. Im Durchschnitt des Jahres 1879 betrug der Notenumlauf der Bank von England 29,540,000 £ und ihre Metallreserve 32,520,000 £.

In Grossbritannien besteht seit 1816 unverändert die reine Goldwährung. Eigentliche Münzgebühren werden nicht erhoben. Die Unze Standard-Gold wird ausgeprägt zu 3 £ $17^{7}/_{8}$ s., es kann jedoch Jeder bei der Bank von England für eine Unze Standard-Gold stets 3 £ $17^{3}/_{4}$ s. erhalten. Niemand ist verpflichtet, mehr als 40 s. in Silbermünze in Zahlung zu nehmen. Noten unter 5 £ dürfen in England nicht ausgegeben werden; in Schottland und Irland sind Banknoten bis zu 1 £ herab gestattet. Die Noten der Bank von England sind in England gesetzliches Zahlungsmittel, ausser für die Bank selbst.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die in den Zollregistern verzeichnete Einfuhr und Ausfuhr von Edelmetall in den Vereinigten Staaten hat betragen:

Jahre end. 30. Juni	Einfuhr $	Ausfuhr $	Mehr-Einfuhr $	Mehr-Ausfuhr $
1871	21,270,024	98,441,988	—	77,171,964
1872	13,743,689	79,877,534	—	66,133,845
1873	21,480,937	84,608,574	—	63,127,637
1874	28,454,906	66,630,405	—	38,175,499
1875	20,900,717	92,132,142	—	71,231,425
1876	15,936,681	56,506,302	—	40,569,621
1877	40,774,414	56,162,237	—	15,387,823
1878	29,821,314	33,740,125	—	3,918,811
1879	20,296,000	24,997,441	—	4,701,441
1880	93,034,310	27,142,919	75,891,391	—

Die Vereinigten Staaten haben also in dem neunjährigen Zeitraum vom 1. Juli 1870 bis 30. Juni 1879 mehr als 380 Millionen $ oder nahezu 1600 Millionen *M.* Gold und Silber mehr exportirt als importirt, während die dortige einheimische Edelmetallgewinnung in dem nämlichen Zeitraum auf ca. 2600 Millionen *M.* zu schätzen sein dürfte.

Seitdem ist jedoch, wie vorstehende Uebersicht zeigt, ein ausserordentlicher Umschwung in dieser Beziehung eingetreten; in den beiden Kalender-Jahren 1879 und 1880 betrug die registrirte Mehr-Einfuhr von Edelmetall 67,375,960 und 69,229,882 $, zusammen 136,605,842 $.

Dieser Umschwung erklärt sich leicht, wenn man die nachstehenden Angaben im letzten Jahresbericht des Sekretärs des Schatzamtes vor Augen hat. „Der Jahres-Durchschnitt des Mehrbetrages der Einfuhr über die Ausfuhr von Waaren war für die 10 Jahre vor dem 30. Juni 1873 $ 104,706,922. Dagegen hat der Waarenexport im Durchschnitt der letzten 5 Jahre die Einfuhr um $ 184,191,077 überstiegen. Der Goldwerth der Ausfuhr einheimischer Waaren stieg von $ 376,616,473 in 1870 auf $ 823,946,353 in 1880."

Im Fiskaljahre endend 30. Juni 1880 war die Edelmetall-Einfuhr und Ausfuhr nach ihren Einzelheiten:

	Gold		Silber	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	$	$	$	$
Ungemünztes . . .	20,337,445	191,270	1,981,425	7,237,373
Gemünztes, amerikan.	18,207,559	3,447,755	3,302,886	6,266,521
„ , fremdes .	42,213,392		6,991,603	—
Im Ganzen	80,758,396	3,639,025	12,275,914	13,503,894

Bei der Einfuhr ist nicht einbegriffen, was von den Einwanderern mitgebracht wird und undeklarirt bleibt. Herr B. meint, man dürfe auf jeden Einwanderer hierfür durchschnittlich etwa 15 $ rechnen. Bei der grossen Zahl Einwanderer ist dieser Zuwachs des Edelmetallvorraths von nicht geringer Bedeutung und wird angenommen, dass derselbe den nicht besonders in Rechnung gebrachten Abgang vielleicht mehr als kompensiren möchte.

Die Ausmünzungen haben während dieser Jahre 1871 bis 1880 betragen:

	Gold Dollars	Silber Dollars	(davon Standard-Dollars)	Kleine Münzen Dollars
1871	21,302,475	1,955,905	(657,929)	283,760
1872	20,376,495	3,029,834	(1,112,961)	123,020
1873	35,249,337	2,945,795	(977,150)	494,050
1874	50,442,690	5,983,601	—	411,925
1875	33,553,965	10,070,368	—	230,375
1876	38,178,963	19,126,503	—	260,350
1877	44,078,199	28,549,935	—	62,165
1878	52,798,980	28,290,825	(8,573,500)	30,694
1879	40,986,912	27,227,883	(27,227,500)	97,798
1880	56,157,735	27,942,437	(27,933,750)	269,971

Von den Silber-Standard-Dollars waren bis 1. November 1880 im Ganzen ausgeprägt worden 72,847,750 $, wovon sich am genannten

Tage 47,084,459 $ im Schatzamt (unter diesen 19,780,241 durch Silbercertificate vertreten) und 25,763,291 $ im wirklichen Umlauf befanden.

Der gesammte Kreditgeld-Umlauf in den Vereinigten Staaten betrug am 1. November 1880

Staatspapiergeld (Greenbacks)	353,923,702 $
Banknoten	343,834,107 „
Zusammen	697,757,809 $

während die Metallreserve war

im Schatzamte	140,725,952 $	Gold und	77,757,316 $	Silber
bei den Banken	95,675,472 $	Gold und	5,330,357 $	Silber

Zusammen 319,489,097 $, nämlich 218,483,268 $ im Schatzamte und 101,005,829 $ in den Banken, oder bezw. 236,401,424 $ Gold und 83,087,673 $ Silber. Der ungedeckte Kreditgeldbetrag war hiernach 378,268,712 $.

Im Jahresberichte des Schatzsekretärs vom 6. December 1880 heisst es:

„In den Münzstätten und den Wardirungsämtern befanden sich am 1. November an Bullion behufs Prägung 78,558,812 $ Gold und 6,043,367 $ Silber, so dass an genanntem Tage der gesammte Betrag des Münzumlaufs und des zur Prägung bestimmten Bullion im Lande sich stellt auf 453,882,692 $ Gold und 158,320,911 $ Silber, zusammen 612,203,603 $."

Die Wiederaufnahme der Baarzahlungen seit dem 1. Januar 1879, die kontraktmässige Ausschliessung des Silbercourants im Grossverkehr und die ausserordentlich beträchtlichen Goldimporte aus Europa in Folge der grossen Getreideverschiffungen dahin sind Vorgänge, welche für das internationale Geldwesen in neuester Zeit von hervorragender Bedeutung geworden sind.

Die im Vorstehenden angeführten einzelnen Nachweisungen sind es, aus denen der Bericht des Münzdirektors seine Schätzung des Geldumlaufs in den Vereinigten Staaten abgeleitet hat. Wir schliessen uns derselben vollständig an, abgesehen wieder von der Modifikation wegen Berechnung des Kreditgeldes. Am 1. November 1880 betrugen

		im Ganzen	pro Kopf
der dem Umlaufe dienende Goldvorrath (in Münzen und Barren)		*M.* 1576,360,000	*M.* 31,84
Silbercourant		„ 305,960,000	„ 6,18
Silberscheidemünze		„ 333,605,000	„ 6,74
Gold und Silber zusammen		*M.* 2215,926,000	*M.* 44,76
Staatspapiergeld	*M.* 1486,480,000		
Banknoten	„ 1444,103,000		
	M. 2930,583,000		
ab Baarbestände im Schatzamte und den Banken	„ 1341,854,000		
Ungedecktes Kreditgeld		„ 1588,729,000	„ 32,10
Total		*M.* 3804,655,000	*M.* 76,86

Der amerikanische Bericht gibt statt dessen, wenn die Dollars auf deutsche Mark umgerechnet werden, den Geldumlauf an: im Ganzen 5146 Millionen *M.* und pro Kopf der Bevölkerung 104 *M.* —

Bis zum Jahre 1873 galt in den Vereinigten Staaten die Doppelwährung, soweit nicht zeitweilig eine Papiervaluta mit Zwangscours sowohl Gold als auch Silber aus dem Verkehr verdrängte. Die der Doppelwährung gesetzlich zu Grunde gelegte Werthrelation ward jedoch von Zeit zu Zeit verändert, was natürlich auch auf die thatsächlichen Umlaufsverhältnisse zurückwirken musste. Die gesetzliche Ausprägung ward wie folgt angeordnet:

Kongressakten	Gold-Dollars Troy-Grän f.	Silber-Dollars Troy-Grän f.	ergiebt Werthrelation
2. April 1792:	24,75	371,25	1 : 15,000
31. Juli 1834:	23,20	371,25	1 : 16,002
18. Juli 1837:	23,22	371,25	1 : 15,988
24. Februar 1853:	23,22	371,25	1 : 15,988

Das Münzgesetz vom Jahre 1853 hat, wie vorstehende Uebersicht zeigt, gegen dasjenige von 1837 eine Abänderung nicht herbeigeführt; dies gilt indess nur für das Courantgeld, denn hinsichtlich der kleinen Münze, welche bei dem damals sehr gestiegenen Silberpreise jedenfalls gegen Einschmelzung gesichert werden musste, ward ein leichterer Münzfuss beliebt, nämlich Ausprägung zu 345,60 Grän pro Dollar (W.R. 1 : 14,837). Die Verpflichtung zur Annahme dieser Scheidemünze geht bis zu 5 $.

Im Jahre 1870 ward dem Kongress der Entwurf zu einem umfassenden Münzgesetze auf Grund der reinen Goldwährung vorgelegt. Eine Prüfung dieser Vorlage geschah während dreier Sessionen wiederholt durch Kommissionen. Die Annahme erfolgte erst durch Kongressakte vom 12. Februar 1873, ohne dass die in diesem Münzgesetze aufs deutlichste ausgesprochene Demonetisation des Silbercourants, sei es im Repräsentantenhause oder im Senate, zu Bedenken oder Verwahrungen Anlass gegeben hätte. Allerdings machte sich die durch das Münzgesetz von 1873 verfügte Veränderung der Währung in der Praxis zunächst nicht weiter bemerkbar, da die Papiergeldvaluta noch fortbestand. Nachdem aber die Wiederaufnahme der Baarzahlungen für Anfang 1879 beschlossen war, begann eine lebhafte Agitation für Wiederherstellung der gesetzlichen Doppelwährung, wie solche vor 1873 bestanden hatte. Durch Gesetz vom Februar 1878 (s. g. *Bland bill*) ward beliebt, dass der frühere Silber-Dollar wieder gesetzliches Zahlungsmittel ohne Beschränkung des Betrags sein, die Ausprägung desselben aber nur für Rechnung des Schatzamtes stattfinden solle,

und zwar zum Betrage von nicht unter 2 Millionen und nicht über 4 Millionen $ für jeden Monat. Dies Gesetz besteht gegenwärtig noch in Kraft, und sind in Folge dessen bis Ende Februar 1881 im Ganzen nahezu 80 Millionen Silber-Standard-Dollars geprägt worden. Von der früher ausgeprägten silbernen Scheidemünze war vor 1879 ein ansehnlicher Betrag nach andern Ländern Amerikas exportirt worden, seitdem ist jedoch ein grosser Theil derselben wieder zurückgeströmt. Die meisten Banken haben unter sich eine Vereinbarung geschlossen, wonach die Umsätze bei ihnen nur in Goldwährung vermittelt werden, mit Ausschliessung der Silber-Dollars.

Frankreich.

Die deklarirte Einfuhr und Ausfuhr von Edelmetall (im Spezialhandel) hat in den Jahren 1871 bis 1880 nach der officiellen Handelsstatistik betragen

Jahre	Gold		Silber	
	Einfuhr Francs	Ausfuhr Francs	Einfuhr Francs	Ausfuhr Francs
1871	143,862,000	357,676,000	157,191,000	141,674,000
1872	141,861,000	194,754,000	240,874,000	138,624,000
1873	171,594,000	284,233,000	389,628,000	207,536,000
1874	517,045,000	85,795,000	434,415,000	73,481,000
1875	608,014,000	137,693,000	266,782,000	81,440,000
1876	598,307,000	94,655,000	205,191,000	64,775,000
1877	534,697,000	98,961,000	148,156,000	42,196,000
1878	364,376,000	127,972,000	179,044,000	60,210,000
1879	194,009,000	361,527,000	137,839,000	62,176,000
1880	194,834,000	413,095,000	100,862,000	61,954,000

Hiernach wäre die gesammte Einfuhr und Ausfuhr in den 10 Jahren 1871—1880 bezw. der Ueberschuss der Einfuhr gewesen

		Millionen Francs		Millionen Francs		Millionen Francs
an Gold:	Gesammt-Einfuhr	3468	Gesammt-Ausfuhr	2156	Mehr-Einfuhr	1312
an Silber:	„	2260	„	934	„	1326

Es unterliegt wol keinem Zweifel, dass ein bedeutender Betrag von französischen Silbermünzen, die früher im Auslande cirkulirt haben, nachdem sich eine erhebliche Differenz ihres gesetzlichen Zahlungswerths in Frankreich gegen ihren innern Werth herausgestellt hatte, nach ihrer Heimath zurückgebracht sein wird. —

Die Ausmünzungen während desselben Zeitraums haben betragen

	Gold Francs	Silbercourant Francs	Silber-Scheidemünze Francs	Broncemünzen
1871	50,169,880	4,710,905	19,167,594	?
1872	—	389,190	26,838,369	1,312,103
1873	—	154,649,045	1,621,115	584,212
1874	24,319,700	59,996,010	—	415,917
1875	234,912,000	75,000,000	613,978	185,000
1876	176,493,160	52,661,315	—	309,800
1877	255,181,140	16,464,285	—	197,516
1878	176,493,160	1,821,420	—	88,440
1879	28,470,640	—	—	200,000

Die gesammten französischen Ausmünzungen seit dem Jahre 1795 bis Ende 1879 haben betragen

in Gold 8,740,423,503 Francs und in Silber 5,511,952,863 Francs,

von welchen Summen jedoch im Laufe der Zeit ein sehr grosser Theil wieder eingeschmolzen ist. Dies gilt namentlich von den Silbermünzen, die vor 1868 geprägt worden sind. Die vor dem Jahre 1825 ausgeprägten groben Silbermünzen sind, wenn sie nicht durch Abnutzung erheblich an Gewicht verloren hatten, zum grossen Theile schon früher eingeschmolzen, weil das Ausscheiden des im Silber mit enthaltenen Goldes Vortheil brachte. Zum vorzugsweisen Einschmelzen der vor 1830 ausgeprägten Stücke hat auch der Umstand beigetragen, dass vor Einführung der Silberwardirung auf nassem Wege der wirkliche Feingehalt sich bis 4 Permille höher stellte als wardirt wurde. Seit Anfang der funfziger Jahre fand dann ein massenhaftes Einschmelzen von nicht zu sehr abgenutztem französischem Silbercourant statt, unter Substituirung von Goldmünze, in Folge der starken Nachfrage nach Silber zum Export nach Ostasien und des hierdurch verursachten Steigens des Silberpreises über $60^3/_4$ Pence pro Standard Unze, wonach ein Kilogramm Münzsilber in Barren mit mehr als 200 Francs bezahlt wurde.

Frankreich ist seit längerer Zeit dasjenige Land, wo sich verhältnissmässig am meisten Baargeld angesammelt hat und im Umlauf ist. Wiederholt sind von verschiedenen Seiten statistische Schätzungen hierüber versucht worden, welche freilich übereinstimmend einen sehr hohen Betrag annahmen, allein in der ziffermässig annähernden Feststellung desselben bedeutend differirten. Ein wesentlicher Umstand hierbei ist, dass die Münzen anderer Staaten, welche das Francssystem angenommen haben, in grosser Menge in Frankreich mit im Umlauf sind, wogegen freilich andererseits auch eine Menge französischer Münzen in den übrigen Ländern des Francssystems cirkulirt.

Am 23. Dezember 1865 wurde zwischen Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz ein Münzvertrag (die s. g. Lateinische Münz-

konvention) abgeschlossen, welcher später auch Griechenland beigetreten ist, wonach der Münzfuss für die übrigen Silbermünzen durch Reduzirung des Feingehalts von 0,900 auf 0,835 verringert und diese zur Scheidemünze wurden, für die silbernen Fünffrancsstücke aber der bisherige Münzfuss und die Eigenschaft als Courantgeld beibehalten ward. Im Vertrage wurde bestimmt, dass die Münzen der kontrahirenden Staaten gegenseitig bei den öffentlichen Kassen sollten in Zahlung genommen werden, was zur Folge hatte, dass auch im Privatverkehr kein Unterschied bei Annahme derselben gemacht wurde.

Als nach eingetretener dauernder Werthverminderung des Silbers seit 1873 es grossen Gewinn abwarf, Silbercourant ausmünzen zu lassen, fand natürlich ein starker Andrang bei allen Münzstätten im lateinischen Münzverein statt, um an solchem Gewinn theilzunehmen; dies geschah auch in Italien, obschon hier seit Juli 1866 der Zwangskurs für Papiergeld eingeführt war und das Baargeld aus dem Lande verdrängte. Die vorgenannten Staaten vereinigten sich zu Additionalverträgen, wodurch sie zunächst von Jahr zu Jahr einen Maximalbetrag für die in jedem der Staaten auszuprägenden silbernen Fünffrancsstücke festsetzten und schliesslich durch eine neue Münzkonvention vom 5. November 1878 übereinkamen, bis auf weiteres die Ausprägung von Silbercourant gänzlich zu sistiren.

Einem Berichte des Deputirten Guyot auf Anlass der zu ertheilenden Genehmigung dieser Münzkonvention seitens der französischen Nationalversammlung (1879) entnehmen wir Folgendes.

„Man kann nicht erwarten, dass Frankreich in den nächsten Jahren Silber zu verwenden haben wird; es hat davon leider schon mehr aufgenommen als ihm zukommt. Von 1872 bis 1876 hat es 837,500,000 Francs Silber aufgenommen, während Indien in der nämlichen Zeit nur 227,500,000 Frcs. Silber absorbirt hat. Von 1850 bis 1868 sind aus Frankreich 1400 Millionen Francs Silber exportirt. Damals gestattete nun der Rückgang des Silberpreises auf Pari die Ausmünzung von silbernen Fünffrancsstücken, die etwa zehn Jahre lang von 1856 bis 1867 aufgehört hatte, wieder aufzunehmen. Den damaligen Vorrath von dieser Münzsorte in Frankreich schätzte man auf 1500 Millionen Frcs. Seit 1867 bis August 1878 wurden 725,000,000 Frcs. Fünffrancsstücke gemünzt. Andererseits befanden sich am 5. Oktober 1878 in der Bank von Frankreich 270,000,000 Frcs. fremde Fünffrancsstücke gegen 682,000,000 Frcs. französischer Prägung (ca. 40 : 100). Bei der vom Finanzminister (Leon Say) zu derselben Zeit angeordneten Untersuchung bei 19,511 öffentlichen Kassen fanden sich 388,417 fremde

und 824,989 nationale Fünffrancsstücke (ca. 46 : 100). Die in den Kassen vorgefundenen fremden Fünffrancsstücke ergaben nahezu 2 Millionen Frcs., was zusammen mit dem Vorrath in der Bank 272 Millionen Frcs. ausmacht. Man darf annehmen, dass mindestens ebenso viel sich in den Händen von Privatleuten befindet, da zur Zeit eine beträchtliche Silbercirkulation stattfindet, also zusammen ein Betrag von 544 Millionen Frcs. Rechnet man hierzu die seit 1867 stattgehabte Silberausmünzung von 725 Millionen und den präsumtiven Vorrath älterer Silbermünzen im Jahre 1867 zu 1500 Millionen, so gelangt man zu einem Gesammtbetrage von 2769 Millionen Frcs. Hiervon kommen in Abzug die nach Deutschland geschickten 239 Millionen, und verblieben somit als präsumtiver Vorrath 2,530,000,000 Francs."

Die schwachen Seiten dieser Schätzung sind leicht zu erkennen und finden sich gerade bei den am meisten ins Gewicht fallenden Ansätzen. Dass im Jahre 1867 der in Frankreich verbliebene Vorrath silberner Fünffrancsstücke sich auf etwa 1500 Millionen Frcs. belaufen und dass in den Händen von Privatleuten sich ungefähr ebenso viel fremde Silbermünze befunden haben werde wie in der Bank von Frankreich und den öffentlichen Kassen, diese Annahmen entbehren doch jeder positiven Grundlage; sie können möglicherweise viel zu niedrig, aber auch viel zu hoch sein.

Der gesammte Münzumlauf in Frankreich, Belgien und der Schweiz wird in dem Kommissionsbericht an die französische Nationalversammlung über den Münzvertrag vom 5. November 1878 geschätzt:

An silbernen Fünffrancsstücken für Frankreich 1900 Millionen, für Belgien 275 Millionen, für die Schweiz 150 Millionen, zusammen 2325 Millionen Frcs. Hierzu an silberner Scheidemünze, unter Zurechnung der italienischen, 375 Millionen und an Goldmünze, den doppelten Betrag der silbernen Fünffrancsstücke gerechnet, 4650 Millionen, — gesammter Münzumlauf 7350 Millionen Frcs.

Eine anderweitige selbständige Untersuchung über den Umfang und die Zusammensetzung des Münzvorraths in Frankreich (i. J. 1878) hat Herr de Foville nach einer von Professor Jevons früher in England angewendeten Methode vorgenommen. Die vorhin erwähnte detaillirte Feststellung der Bestände von 19,511 öffentlichen Kassen in Frankreich am 14. August 1878 und eine entsprechende gleichzeitige Untersuchung in Belgien hatte die vorgefundenen Münzen auch nach den einzelnen Jahrgängen unterschieden, während bekannt ist, wie gross die in den einzelnen Jahren ausgeprägten Summen jeder Münz-

sorte gewesen. Hierauf begründet sich die Berechnung, welche selbstverständlich nur annähernde Schätzungen ins Auge fassen kann. Es handelte sich darum, zunächst im Allgemeinen das Verhältniss der Gold- und der Silbercourant-Cirkulation zu ermitteln und sodann einen muthmasslichen Schluss auf den Umfang der ganzen Cirkulation zu ziehen.

In den untersuchten Kassenbeständen befanden sich

	Francs	Procentverhältniss des Befundes	Procentverhältniss der urspr. Ausprägung
in 20-Fr.Stücken	13,566,300	59	54
in 10-Fr.Stücken	3,312,400	14	7
in silbernen 5-Fr.Stücken .	6,067,030	27	39
	22,945,730	100	100

Was speziell die silbernen Fünffrancstücke betrifft (die goldenen Fünffrancstücke sind so gut wie vollständig eingezogen), so hat die Untersuchung ergeben, dass von den Jahrgängen vor 1830, und namentlich vor 1825, nur sehr wenige Stücke noch vorkommen, was sich aus ihrer oben schon erwähnten vorzugsweisen Einschmelzung genügend erklärt. — Das Verhältniss der vorgefundenen fremden Münzen war bei den 20-Fr.Stücken 15,5 %, bei den 10-Fr.Stücken 2 %, bei den silbernen 5-Fr.Stücken 32 %.

Auf die Einzelheiten der Berechnung können wir hier nicht näher eingehen und bemerken nur das summarische Ergebniss derselben. Hiernach wird von Herrn von Foville der Münzvorrath in Frankreich (f. d. J. 1878) geschätzt:

Zwanzigfrancstücke	ca. 4000	Millionen Frcs.	(davon 500 Mill. fremden Urspr.)
Zehnfrancstücke	ca. 750	„ „	(davon nur wenige fremden Urspr.)
Fünffrancstücke	ca. 2880	„ „	

Dies ist eine wesentlich höhere Schätzung als die vorhin erwähnte, aber sie erscheint uns als die zutreffendere. — Durch die starken Goldverschiffungen nach den Vereinigten Staaten seit Juli 1879 wird sich der Goldvorrath in Frankreich jetzt um mehrere Hundert Millionen Frcs. verringert haben und die bevorstehende Wiederaufnahme der Baarzahlungen in Italien dürfte ebenfalls auf eine Verminderung des Münzvorraths in Frankreich zurückwirken.

Der Metallbestand der Bank von Frankreich und ihrer Zweiganstalten war:

	Gold	Silber	Zusammen
Ende 1869	673,800,000 Frcs.	560,100,000 Frcs.	1233,900,000 Frcs.
„ 1873	611,300,000 „	156,300,000 „	767,600,000 „
„ 1876	1530,400,000 „	638,600,000 „	2169,000,000 „
„ 1878	983,600,000 „	1058,100,000 „	2041,700,000 „
„ 1879	782,130,706 „	1229,182,015 „	1971,312,720 „
„ 1880	564,268,849 „	1222,604,414 „	1786,873,263 „

Am 30. Dezember 1880 war der Notenumlauf der Bank von Frank-

reich 2476,727,415 Frcs. und der Metallbestand, wie schon erwähnt, 1786,873,263 Frcs., der Betrag an ungedeckten Noten also 689,854,152 Frcs., erheblich grösser, als es vor einigen Jahren die Regel war. —

In nachstehender Uebersicht adoptiren wir die Schätzung des amerikanischen Berichts für November 1880 mit der nothwendigen Modifikation wegen Abrechnung der Metallreserven in der Bank von der Kreditgeld-Cirkulation. Hiernach hätte der präsumtive Geldumlauf Frankreichs betragen:

	im Ganzen Millionen *M.*	pro Kopf der Bevölkerung *M.*
Gold (Münzen und Barren)	3,893,4	105,5
Silbercourant (5-Frcst.) . .	2,271,3	61,2
Silberne Scheidemünze . .	243,2	6,6
Zusammen	6,407,0	173,6
Ungedecktes Kreditgeld . .	451,4	12,2
Gesammter Geldumlauf	6,859,3	185,8

Belgien.

Die im amerikanischen Bericht für 1879 (S. 91) enthaltenen speziellen Angaben über die Gold- und Silber-Einfuhr und Ausfuhr (nach dem Gewicht) sind augenscheinlich zu unvollständig, um irgend Berücksichtigung zu verdienen. In den allgemeinen handelsstatistischen Uebersichten wird nur Edelmetall-Einfuhr und Ausfuhr ohne Unterscheidung von Gold und Silber aufgeführt, wie dies auch bei den meisten übrigen noch nicht behandelten Ländern der Fall ist. Dieselbe betrug im Spezialhandel:

	Edelmetall			Edelmetall	
Jahre	Einfuhr Frcs.	Ausfuhr Frcs.	Jahre	Einfuhr Frcs.	Ausfuhr Frcs.
1871	216,677,000	69,895,000	1876	14,538,000	195,000
1872	293,613,000	24,758,000	1877	18,323,000	3,524,000
1873	92,563,000	3,460,000	1878	24,255,000	2,717,000
1874	115,365,000	1,052,000	1879	5,732,000	1,375,000
1875	277,899,000	1,226,000			

Die vorstehenden Angaben erscheinen höchst auffallend. Wie soll man sich die plötzliche enorme Abnahme der Einfuhr nach dem Jahre 1875 und anderes erklären? Dieselben sind indess genau dem *Statistical Abstract for the principal and other foreign countries.* N. VII, London 1880 p. 36 ss. entnommen.

Die belgischen Ausmünzungen haben betragen

	Gold	Silbercourant	Silberscheidemünze
1873	—	111,704,795 Frcs.	—
1874	60,927,000 Frcs.	12,000,000 „	—
1875	82,685,000 „	14,904,705 „	—
1876	41,393,640 „	10,799,425 „	—
1877	118,121,400 „	— „	—
1878	51,108,000 „	— „	—

Der Notenumlauf betrug im Oktober 1880 bei einer Metallreserve von 86 Millionen Frcs. ungefähr 300 Millionen Frcs.

Der Geldumlauf in Belgien wird auf Grund der im amerikanischen Bericht für Oktober 1880 enthaltenen Angaben geschätzt:

	im Ganzen Millionen *M.*	pro Kopf der Bevölkerung *M.*
Gold	180,6	33,8
Silbercourant	232,8	43,6
Silberscheidemünze . . .	36,0	6,7
Zusammen	348,4	84,1
Ungedecktes Kreditgeld .	179,3	33,6
Gesammt-Geldumlauf .	527,7	117,7

Schweiz.

Amtliche Mittheilungen vom 19. Juli 1879 und 17. Mai 1880 enthalten folgende Notizen.

Am 1. Juni 1879 befanden sich in den schweizerischen Zettelbanken 25,682,000 Frcs. in Goldmünze und 18,208,000 Frcs. in Silbermünze. Der Münzumlauf ward beide Mal auf etwa 100 Millionen Frcs. geschätzt, halb in Gold, halb in Silber. — Herr Burchard nimmt den Geldumlauf der Schweiz für Oktober 1880 an, wie folgt:
Goldmünze 84 Millionen *M.*; Silbercourant 42 Millionen *M.*; Silberscheidemünze 19,7 Millionen *M.*, zusammen 145,7 Millionen *M.*; 52,9 *M.* pro Kopf der Bevölkerung. Die gleichzeitige ungedeckte Banknoten-Cirkulation stellt sich auf 13,8 *M.* pro Kopf.

Italien.

Seit Juni 1866 befindet sich Italien unter der Herrschaft des Zwangscourses, dessen Aufhebung aber bekanntlich jetzt im Werke ist. Die Cirkulationsverhältnisse sind in letzter Zeit durchaus anormal gewesen. Ueber die bezügliche Statistik liegt uns in der Denkschrift, mit welcher die Regierung die Vorlegung des Gesetzes wegen Aufhebung des Zwangscourses vom 15. November 1880 begleitet hat, neues und vollständiges Material vor. Wir entnehmen derselben Folgendes.

Die italienische Regierung hat seit 1862 bis Ende 1879 an früheren Landesmünzen eingezogen:

Goldmünzen 33,373,000 Lire; — Silbermünzen 539,420,000 Lire.

Dagegen sind neu ausgeprägt worden:

Goldmünzen 252,544,320 Lire; Silbercourant 364,637,025 Lire; Silberscheidemünze 156,000,000 Lire;

Der Umlauf von Kreditgeld war:

	Staatspapiergeld Millionen Lire	Banknoten Millionen Lire	Zusammen Millionen Lire
Ende 1875	940,00	621,24	1561,24
„ 1878	940,00	672,28	1612,28
„ 1879	940,00	732,44	1672,44
Septbr. 1880	940,00	724,94	1664,94

(Die Menge der umlaufenden falschen Banknoten soll bedeutend sein.)

Dagegen war der Edelmetallbestand der Staatshauptkasse und der Emissionsbanken

	Gold (Münzen und Barren)		Silbermünzen	
	Staatskasse Millionen Lire	Banken Millionen Lire	Staatskasse Millionen Lire	Banken Millionen Lire
Ende 1875	24,37	67,26	12,91	76,02
„ 1878	?	79,36	?	71,59
„ 1879	?	80,43	?	67,39
Septbr. 1880	33,90	71,92	34,81	66,60

Im Ganzen wäre hiernach der Edelmetallvorrath in Italien, abgesehen von den im Besitze von Privatpersonen befindlichen und von diesen zurückgehaltenen Beträgen im September 1880 rund 106 Millionen Lire Gold und 100 Millionen Lire Silbermünze gewesen.

Nach den Angaben im Berichte des Herrn B. wird der Geldumlauf Italiens i. J. 1879 veranschlagt

	im Ganzen	pro Kopf der Bevölkerung
Gold	100,800,000 *M.*	
Silbercourant . .	87,780,000 „	8,8 *M.*
Silberscheidemünze	54,600,000 „	
Ungedeckte Noten	1166,712,000 „	42,0 „

Deutschland.

Die Einfuhr und Ausfuhr von Münzen und Edelmetall im deutschen Zollgebiete hat nach den Ermittelungen und Schätzungen des Kaiserlichen Statistischen Amts im Werthe betragen:

Jahre	Einfuhr Tausend *M.*	Ausfuhr Tausend *M.*	Jahre	Einfuhr Tausend *M.*	Ausfuhr Tausend *M.*
1872	206,400	174,000	1876	111,200	57,900
1873	501,300	187,200	1877	102,900	66,200
1874	68,400	106,800	1878	209,000	29,400
1875	45,700	66,800	1879	119,600	45,800

(Die Einfuhr im Jahre 1879 setzte sich zusammen aus: Gold, roh, in Barren und Bruch 9,840,000 *M.*; Gold, gemünzt, 77,000,000 *M.*; Silber, roh, in Barren und Bruch 28,700,000 *M.*; Silber, gemünzt, 4,050,000 *M.*)

Hiernach wären zusammen in den acht Jahren 1872—1879 eingeführt 1364,500,000 *M.* und ausgeführt 734,100,000 *M.*, was eine Mehreinfuhr von 630,400,000 *M.* ergeben würde. — Die Ermittelungen sind

indess offenbar zu unvollständig, um hieraus irgend Schlüsse für die wirklichen Vorgänge ableiten zu dürfen. Die Ungenauigkeit der Angaben erhellt schon daraus, dass im Jahre 1877 allein in Grossbritannien ein Betrag von 275 Millionen *M.* Silber aus Deutschland nachweisbar importirt worden ist*). — Die eigene Edelmetall-Produktion Deutschlands war nach den im ersten Abschnitt gegebenen Nachweisen im nämlichen Zeitraum 2774 kg (7,672,000 *M.*) Gold und 1,249,900 kg (204,075,000 *M.*) Silber.

Ausgeprägt wurden an Reichsmünzen:

Jahr	Goldmünzen *M.*	Silbermünzen *M.*	Jahr	Goldmünzen *M.*	Silbermünzen *M.*
1872	421,474,100	—	1877	112,539,500	46,222,800
1873	594,362,900	2,350,200	1878	125,130,800	6,566,800
1874	93,507,400	46,331,700	1879	46,387,100	453,400
1875	166,420,800	115,559,000	1880	27,992,240	(5,000,000)
1876	159,424.500	210,080,200			

Hiervon sind als nicht mehr umlaufsfähig bis Ende 1880 wieder eingezogen 584,715 *M.* Goldmünzen und 8550 *M.* Silbermünzen. Für im Jahr 1879 eingezogene 5 Millionen *M.* in Zwanzigpfennigstücken sind im Jahre 1880 wieder 1- und 2-Markstücke ausgeprägt worden.

Am 31. Dezember 1880 waren, nach Abzug der wieder eingezogenen Beträge, ausgeprägt:

---

*) Der amerikanische Bericht für 1879 enthält S. 76—80 ein dem amerikanischen Gesandten White am 30. August 1879 vom Staatssekretär von Bülow mitgetheiltes Memorial über die Verhältnisse des deutschen Geldumlaufs. Das meiste darin stimmt, wie nicht anders zu erwarten ist, genau überein mit den Angaben der amtlichen Statistik. Zweierlei verdient indess daneben Erwähnung. Richtig wird darauf hingewiesen, dass bei Schätzung des Münzvorraths die hiervon ins Ausland exportirten Beträge in Abzug zu bringen seien, und dabei bemerkt: es seien nach eingezogenen Erkundigungen von den ausgeprägten Reichsgoldmünzen bis Ende 1878 etwa 173,840,000 *M.* ins Ausland gegangen, wovon 102,970,000 *M.* in den fremden Münzanstalten eingeschmolzen seien, während der Rest damals noch in verschiedenen Banken bewahrt wurde. Es wird diese Angabe auf Mittheilungen seitens der ausländischen Finanz- und Bankverwaltungen beruhen. — Die andere Bemerkung bezieht sich auf eine offenbar unrichtige Angabe im erwähnten Memorial. Es wird darin mitgetheilt ein „*Statement of the import and export of crude and coined silver in Germany*", 1872—1878 resp. 1879. Da heisst es dann „*Imported Kg. fine*" (zusammengerechnet) 2,800,000 und „*Exported Kg. fine*" 13,298,500. Es wird ausdrücklich noch hinzugefügt, man habe zu den Angaben der Handelsstatistik noch den Betrag des für Reichsrechnung verkauften Silbers hinzugerechnet u. A. Dass aus Deutschland in den Jahren 1873 bis 1878 über 13 Millionen kg fein Silber ausgeführt sei (speciell i. J. 1877: 5,592,000 kg), erscheint nicht möglich. Alles von 1872 bis Mai 1879 für Reichsrechnung verkaufte Silber beträgt nur 3,551,431 kg fein.

1747,239,095 *M.* Reichsgoldmünzen; 427,087,397 *M.* Reichssilbermünzen; der Bestand an Silberbarren für Rechnung des Reichs war 339,126 Pfund f.

An Reichskassenscheinen waren (gegen 171,838,800 *M.* Ende März 1876) am 31. März 1880 im Umlauf 159,444,800 *M.*

Der Notenumlauf und gleichzeitige Metallbestand der deutschen Notenbanken am Schlusse des Jahres hat betragen:

	Notenumlauf überhaupt Tausend *M.*	Ungedeckter Notenumlauf Tausend *M.*	Metallbestand Tausend *M.*
1875	1050,457	392,286	609,909
1876	989,170	296,539	609,910
1877	918,102	305,306	542,247
1878	857,761	239,578	560,211
1879	990,083	291,430	626,399
1880	1007,650	312,745	614,939

Bei Berechnung des ungedeckten Notenumlaufs ist selbstverständlich nicht allein der Metallbestand, sondern auch der Bestand an Reichskassenscheinen und fremden Banknoten vom Gesammtumlauf in Abzug gebracht.

Der dem deutschen Handelstage im Oktober 1880 vorgelegte Bericht gab über den damaligen wahrscheinlichen Betrag des Geldumlaufs in Deutschland folgende Schätzung:

Reichsgoldmünzen . . .	*M.* 1400,000,000	50,1 %
Früheres Silbercourant . .	„ 460,000,000	16,4 %
Reichssilbermünzen . .	„ 427,000,000	15,3 %
Nickel- und Kupfermünzen	„ 40,000,000	1,4 %
Gold in Barren und Sorten	„ 50,000,000	1,8 %
	M. 2377,000,000	85,0 %
Reichskassenscheine . . .	„ 160,000,000	5,7 %
Ungedeckte Banknoten . .	„ 260,000,000	9,3 %
Gesammter Geldumlauf .	*M.* 2797,000,000	100,0.

Hierzu ist zur Erläuterung zu bemerken: 120 Millionen *M.* Reichsgoldmünzen sind als Reichskriegschatz in Spandau reservirt und für Export (abzüglich der später zurückgekommenen Summen) und Einschmelzung von Reichsgoldmünzen während des Zeitraums von 1873 bis 1880 ein Betrag von ca. 210 Millionen *M.* angenommen. Die Umlaufsverhältnisse pro Kopf der Bevölkerung würden hiernach sein:

Gold *M.* 32,22, Silbermünzen *M.* 19,71, ungedecktes Kreditgeld *M.* 9,33; zusammen *M.* 61,26, wobei Nickel- und Kupfermünzen unberücksichtigt geblieben sind.

Der amerikanische Bericht hat für seine Schätzung des Geldumlaufs in Deutschland (vgl. Anl. B) in Betreff der Metallcirkulation den obigen Angaben sich angeschlossen, für das umlaufende Kreditgeld rechnet er aber, unter Berufung auf den Londoner Economist vom 6. November 1880, einen Gesammtbetrag von 930 Millionen *M.* oder

pro Kopf *M.* 21,76, indem die Metallreserve der Banken auch hier nicht in Gegenrechnung gebracht ist. So entsteht denn im amerikanischen Bericht die zu hohe Schätzung für den gesammten Geldumlauf in Deutschland im Belauf von 3216 Millionen im Ganzen und *M.* 75,26 pro Kopf.

Die Skandinavischen Länder.

Die von den Delegirten der Skandinavischen Staaten auf den internationalen Münzkonferenzen von 1878 über ihren Geldumlauf vorgelegten statistischen Uebersichten gaben folgende Auskunft. Bis zum 1. Juli 1878 waren in Gemässheit des skandinavischen Münzvertrags vom 27. Mai 1873, wodurch die reine Goldwährung eingeführt ward, ausgemünzt:

		Gold	Silber
in Dänemark:	Kronen *)	34,754,640	18,148,229
in Schweden:	Kronen	31,086,910	11,643,553
in Norwegen:	Kronen	9,436,650	4,520,000
Zusammen	Kronen	75,278,200	34,311,782

Der Umlauf von Kreditgeld und die dagegen von den Banken gehaltenen Metallreserven betrugen am 1. Juli 1878 nach denselben officiellen Angaben:

		Banknoten-Umlauf	Metallreserve
in Dänemark:	Kronen	60,638,150	36,586,712
in Schweden:	Kronen	71,463,085	24,800,888
in Norwegen:	Kronen	38,152,490	25,533,906
Zusammen	Kronen	170,253,725	86,921,506

Aus den im amerikanischen Bericht für 1880 enthaltenen Mittheilungen der Ministerien dieser Staaten lassen sich noch einige neuere Notizen hinzufügen.

In Dänemark hat seit 1. Juli 1878 eine weitere Ausmünzung nicht stattgefunden. — Die Banknoten-Cirkulation betrug am 28. Februar 1880: 58,721,390 Kronen.

Für Schweden war der Münzumlauf (abgesehen von den Reserven der Banken) für Anfang 1878 veranschlagt auf rund 5,500,000 Kronen Gold und 11,000,000 Kronen Silber, neben Banknoten zum Belauf von 77,718,000 Kronen. Ende 1879 war die Notencirkulation 80,811,090 Kronen. — Die deklarirte Edelmetall-Einfuhr und Ausfuhr betrug:

	1878	1879
Gold	Einfuhr 3030 kg. Ausfuhr 302 kg	Einfuhr 5250 kg. Ausfuhr 443 kg
Silber	„ 1278 „ „ 345 „	„ 986 „ „ 462 „

In Norwegen wird der Banknoten-Umlauf Ende 1878 angegeben zu 30,967,700 Kronen. Die Norwegische Bank hatte gleichzeitig

*) Die skandinavische Krone hat den Werth 1 *M.* 12½ Pf. deutsche Reichswährung.

12,064,000 Kronen Gold in Münzen und Barren und 1,154,900 Kronen in Silber.

Wie auf Grund der vorstehenden Notizen der Geldumlauf in den Skandinavischen Ländern in seiner Zusammensetzung zu schätzen sein möchte, darüber ist die unten mitzutheilende allgemeine Uebersicht nachzusehen, welche sich mit der schon öfter erwähnten Modifikation den Aufstellungen des Herrn Burchard anschliesst.

Hierbei ist noch zu erwähnen, was dort nicht berührt wird, dass auch im Grossfürstenthum Finland die reine Goldwährung eingeführt ist. Die Münzeinheit bildet daselbst die dem Franc genau entsprechende finnische Mark, in ihren Vielfachen nach ganz gleichem Münzfuss ausgeprägt wie die französischen 20- und 10-Francstücke. — Ueber den Betrag der Ausmünzungen fehlen uns aber die Angaben.

Niederlande.

Die im September 1879 vom Niederländischen Finanzministerium ertheilte Auskunft in Betreff des Geldumlaufs in den Niederlanden enthält im Wesentlichen folgende Angaben.

An Edelmetall wurden nach den Zollregistern eingeführt und ausgeführt, und die Ausmünzung betrug

Jahre	Gold			Silber		
	Einfuhr kg	Ausfuhr kg	Ausmünzung kg	Einfuhr kg	Ausfuhr kg	Ausmünzung kg
1873	3,628	167	140	118,721	145,165	139,233
1874	3,655	—	154	133,092	11,693	321,210
1875	14,887	120	27,621	58,376	25,087	—
1876	4,103	182	10,782	100,700	33,874	1,537
1877	7,064	4358	7,499	28,719	41,310	1,399
1878	2,340	331	305	92,972	79,655	1,399

Dem Werthe nach haben die Ausprägungen betragen:

	Gold Gulden	Silber Gulden		Gold Gulden	Silber Gulden
1873	—	13,887,682	1876	15,811,060	(120,000) *)
1874	—	32,089,315	1877	11,081,490	(100,000) *)
1875	41,100,000	Nichts	1878	Nichts	(120,000) *)

Von den Goldmünzen ist wenig exportirt worden (abgesehen von den für Privatrechnung geprägten Handelsgoldmünzen — den Dukaten), hingegen manches von den Silbermünzen nach dem Niederländischen Ostindien. — Nach annähernder Schätzung des Münzkollegiums betrug der Silbermünzvorrath des Landes am 1. Januar 1879: 144,160,855 fl.

*) Scheidemünze.

Im Besitze der Niederländischen Bank befanden sich am 1. September 1879: 74,901,099 fl. Silbercourant, 988,369 fl. Silberscheidemünze und 41,378,930 fl. in Gold.

An Staatspapiergeld (Münzscheinen) waren am 1. September 1879 emittirt 10,000,000 fl., wovon sich 3,909,950 fl. im Besitze der Bank befanden. An Banknoten waren um die nämliche Zeit 185,451,380 fl. im Umlauf.

Nach einer annähernden Schätzung auf Grundlage der vorstehenden Angaben und des amerikanischen Berichts würde der Geldumlauf in den Niederlanden, wenn die Metallreserve der Niederländischen Bank bei der Kreditgeld-Cirkulation in Abzug kommt und die Bevölkerungsziffer für Berechnung des Durchschnitts berichtigt wird, für November 1880 zu veranschlagen sein:

Gold	im Ganzen	84,000,000	*M.*;	pro Kopf	*M.*	21,0
Silbercourant	„ „	242,000,000	„	„ „	„	60,5
Silberscheidemünze	„ „	1,600,000	„	„ „	„	0,4
		327,600,000	*M.*;	pro Kopf	*M.*	81,9
Ungedecktes Kreditgeld . .		98,640,000	„	„ „	„	24,5
Im Ganzen		426,240,000	*M.*;	pro Kopf	*M.*	106,4

Nach der amerikanischen Aufstellung (Anl. B) ergibt sich für die Niederlande ein gesammter Geldumlauf, Baargeld und Kreditgeld zusammen genommen, von 158,248,041 $ (= 664,640,000 *M.*) im Ganzen und von $ 44,20 (= 185,6 *M.*) pro Kopf, welches Beispiel die Nothwendigkeit einer gehörigen Unterscheidung der ungedeckten Kreditgeld-Cirkulation vom Bruttobetrage derselben für die hier in Rede stehenden Schätzungen, wenn dieselben nicht eine unrichtige Vorstellung hervorrufen sollen, aufs klarste erkennen lässt.

Wegen der gegenwärtigen Lage der Währungsverhältnisse in den Niederlanden wollen wir bemerken, dass daselbst eine förmliche und vollständige Demonetisation des Silbercourants freilich noch nicht stattgefunden hat, dass aber, wie die Wechselcourse darthun, thatsächlich dort die Goldwährung in voller Geltung ist, ebenso wie in Deutschland, indem unter unbeschränkter Freigebung der Goldausprägung die Ausmünzung von Silbercourant bis auf weiteres aufgehoben und den noch vorhandenen früheren Silbergulden der gesetzliche Charakter von Goldmünzen beigelegt ist.

Die übrigen Staaten.

Der amerikanische Bericht für 1880 hat ausser den im Vorangegangenen speziell in Betracht gezogenen elf Ländern noch für zwanzig andere Länder ungefähre Schätzungen ihres Geldumlaufs unternommen,

wie aus der Anlage B zu ersehen ist. Wir enthalten uns hier einer Revision bzw. ausdrücklicher Bestätigung der speziellen und detaillirten Angaben in Betreff des Geldumlaufs dieser anderen Länder und beschränken uns auf eine summarische Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen und Veranschlagungen des Herrn Münzdirektor Burchard über die muthmasslichen Beträge von Gold und Silber, welche dort um Oktober 1880 in der Form von umlaufenden Münzen oder als Metallreserven der Notenbanken vorhanden sein sollen. Den Umlauf des Kreditgeldes in diesen Ländern gleicherweise zusammen zu rechnen, nehmen wir schon deshalb Anstand, weil das Kreditgeld mit Zwangscours in den verschiedenen Staaten sehr verschiedene Grade der Entwerthung aufzuweisen hat und ausserdem in den meisten Staaten auch sehr häufigen raschen und starken Schwankungen unterworfen zu sein pflegt. Legt man Gewicht darauf, die Verhältnisse des allgemeinen Geldumlaufs mit Einschluss des Kreditgeldes zu einer gegebenen Zeit vergleichend zusammen zu stellen und die Beträge zu einer Summe zusammen zu fassen, so würde jedenfalls nicht der Nennwerth, sondern der auf effective Münze nach dem Cours zu berechnende Werth aufzunehmen sein. Wegen spezieller Belege hierfür, sowie für andere Bedenken, darf auf die Anmerkungen zu Anlage B verwiesen werden. —

Mit allem Vorbehalt legen wir als ungefähre Schätzung des um Oktober 1880 in Form von Münzen oder in Barren im Umlauf bzw. in den Reserven der Schatzämter und Notenbanken befindlich gewesenen Edelmetalls nachstehend vereinfachte Uebersicht vor*).

Länder	Gold in Münzen und Barren		Silbermünze	
	im Ganzen *M.*	pro Kopf *M.*	im Ganzen *M.*	pro Kopf *M.*
England	2503,300,000	72,56	388,700,000	11,27
Vereinigte Staaten	1576,400,000	31,84	639,600,000	12,92
Frankreich	3893,400,000	150,49	2514,500,000	68,13
Belgien	180,600,000	33,80	268,800,000	50,30
Schweiz	84,000,000	30,50	61,700,000	22,40
Italien	100,800,000	3,63	142,400,000	5,13
Deutschland	1450,000,000	32,22	887,000,000	19,71
Skandinavische Länder	82,800,000	10,03	46,700,000	5,85
Niederlande	84,000,000	21,00	243,600,000	60,90
	9655,300,000		5193,000,000	
Uebrige europäische Länder	1540,000,000		1600,000,000	
Britische Kolonien (ohne Indien)	500,000,000		70,000,000	
Sonstige betreffende Länder	1404,700,000		1537,000,000	
Total	13,100,000,000		8400,000,000	

*) Wenn die hier vorgelegten Schätzungen der baaren Geldvorräthe in den civilisirten

Im amerikanischen Bericht (Anl. B) finden wir den Gesammtbetrag des im Oktober 1880 in den civilisirten Staaten präsumtiv vorhandenen Gold- und Silber-Umlaufs geschätzt auf 11,841 Millionen *M.* Gold und 10,428 Millionen *M.* Silber, und dazu 618 Millionen *M.* Edelmetall ohne Unterscheidung. Vertheilen wir der Vollständigkeit wegen diesen Betrag zu $^3/_4$ auf Gold und $^1/_4$ auf Silber (da hauptsächlich Russland in Betracht kommt, in dessen Reichsbank die Metallreserve ganz vorwiegend aus Gold besteht), so erhalten wir als Schätzung 12,300 Millionen *M.* Gold und 10,600 Millionen *M.* Silber. Bei dieser Veranschlagung ist aber, wenn man sie unserer vorstehenden Schätzung gegenüberstellen will, die wesentliche Verschiedenheit einiger Ansätze zu beachten. Hinsichtlich der speziell aufgeführten Länder (welche in unserer Aufstellung beim Golde etwa 77 % und beim Silber über 60 % ausmachen) besteht ziemliche Uebereinstimmung der beiderseitigen Schätzungen, allein im Uebrigen differiren die Bestandtheile derselben ausserordentlich. Der amerikanische Bericht hat von den britischen Kolonien nur Australien und Canada berücksichtigt, Bolivien und Chile fehlen, und für den Geldumlauf in Brasilien ist lediglich Papiergeld eingestellt. Dagegen ist, was bei unserer Schätzung absichtlich bei Seite gelassen worden, Indien mit aufgeführt, und zwar mit dem enormen Betrage von 4263 Millionen *M.* Silbermünze, und auch Japan. China ist in beide Aufstellungen nicht hineingezogen worden.

Es kann unserer Ansicht nach zweifelhaft erscheinen, ob es richtiger sei, bei Zusammenstellungen über den muthmasslichen Edelmetall-Umlauf (Münzen und Barren) in den handeltreibenden Ländern Indien mit aufzunehmen oder wie China auszuschliessen. Für das eine und für das andere lassen sich Gründe angeben, deren Darlegung und Prüfung hier zu weit führen würde. Wir haben uns für letzteres entschieden. Soll Indien aber mit eingestellt werden, so dürfte jedenfalls die vorerwähnte Schätzung von über 4200 Millionen *M.* Silbermünze als viel zu hoch anzusehen sein, da der bei weitem grösste Theil des im Laufe der letzten vierzig Jahre im Britischen Indien stattgehabten Mehr-Imports von Silber, wenn auch fast alles zu Rupien ausgeprägt worden ist, nicht mehr zum Geldumlauf oder als Bankreserve dient,

Ländern in einigen Positionen von der am letzten Handelstage gegebenen summarischen Darlegung abweichen, so wird dies einen Vorwurf der Inkonsequenz nicht begründen können, denn das im amerikanischen Bericht gebotene Material, welches zu gewissen Modifikationen veranlasst hat, ist erst später bekannt geworden, und in der Hauptsache stimmen die massgebenden Ergebnisse beider Schätzungen wesentlich überein.

sondern thesaurirt oder zu Schmucksachen verwendet worden ist. Wir glauben, dass der Sekretär des Gouvernements von Indien, Herr Chapman, in seiner Auskunftsertheilung vom 29. September 1879 der Wirklichkeit nahe kommt, wenn er den in Rechnung zu bringenden wirklichen Münzumlauf in Indien nicht höher als auf 50 bis 60 Millionen £, also ungefähr 1100 Millionen *M.* veranschlagt, also nur etwa ein Viertel der im amerikanischen Bericht angenommenen Summe.

Im Uebrigen nehmen wir Bezug auf unsere kurzen Bemerkungen zu der, ungeachtet aller kritischen Bedenken in vielen Einzelheiten, im Ganzen als eine sehr interessante und lehrreiche anzuerkennenden amerikanischen Originaltabelle in Anlage B.

Für unsere Uebersicht möchte noch zu bemerken sein, dass unter den „übrigen europäischen Ländern" begriffen sind: Oesterreich-Ungarn, Russland, Finland, Spanien, Portugal, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland. — Unter „sonstige Länder" sind zusammengefasst: sämmtliche Staaten in Mittel- und Süd-Amerika, sowie Westindien mit Ausnahme der unter den Britischen Kolonien begriffenen Inseln. Asien, Aegypten und die nordafrikanischen Länder sind ausser Betracht geblieben.

Unsere obige Schätzung des gegenwärtigen so zu sagen aktiven monetarischen Edelmetallvorraths (in Münzen und Barren) in sämmtlichen civilisirten Ländern,

13,100 Millionen *M.* Gold und 8400 Millionen *M* Silber

muss, wie wir selbst am bereitwilligsten anerkennen, als ein sehr gewagter Versuch, unter Vorbehalt weiter Fehlergrenzen, betrachtet und beurtheilt werden, und erscheint die Aufstellung solcher Uebersichten nur durch deren evidente Nothwendigkeit gerechtfertigt. Eine motivirte Kritik der einzelnen Positionen und damit auch des schliesslichen Ergebnisses, welche dahin führt, dieselben aus Gründen der Wahrscheinlichkeit sei es zu erhöhen, sei es zu ermässigen, wird sehr willkommen sein. Es wird bei solchen Berichtigungen indess stets im Auge zu behalten sein, dass die Edelmetallbestände der verschiedenen Länder oft in kurzen Zeiträumen erheblichen Umgestaltungen durch die Bewegung des internationalen grossen Verkehrs unterworfen bleiben und dass Schätzungen der in Rede stehenden Art thunlichst auf einen gleichen Zeitabschnitt einzurichten sind.

Wir wollen nicht verschweigen, dass das Gesammtergebniss der eigenen Schätzungen ebenso wie die Kenntnissnahme derjenigen im oft erwähnten amerikanischen Bericht uns sehr überrascht und befremdet hat durch das Zurückbleiben derselben hinter den gewöhn-

lichen summarischen Aufstellungen über den Gesammtbetrag der dem Geldumlauf dienenden Edelmetallvorräthe in civilisirten Ländern. Bleiben wir beim Golde stehen, so nimmt z. B. Herr Leroy Beaulieu im L'Economiste français vom 26. Februar 1881 an, *„qu'il y a dans le monde en espèces monnayées, 25 milliards d'or, peut-être* 30", — also 20 bis 24 Milliarden *M.*, während Herrn Burchard's und unsere Schätzungen nur 12 bezw. 13 Milliarden *M.* ergeben. — Wir haben wiederholt unsere Schätzungen im Einzelnen mit dem Wunsche und der Tendenz revidirt, wenn irgend zulässig, in denselben für die einzelnen spezificirten Länder und für die zusammengefassten Gruppen höhere Beträge einzustellen, haben jedoch stets nur die Ueberzeugung bestärkt gefunden, dass irgend genügende Gründe zu solcher Erhöhung nach den uns bekannten Materialien und nach sachgemässer Wahrscheinlichkeitsberechnung nicht gegeben seien. —

Den dritten Abschnitt dieser Untersuchung, welcher die Verwendung des Goldes und Silbers zu Zwecken der Industrie und des Kunstgewerbes, sowie den Abfluss des Edelmetalls nach Ländern, wo das Thesauriren noch in bedeutender Ausdehnung betrieben wird, statistisch erörtern soll, müssen wir einem späteren Hefte dieser Jahrbücher vorbehalten. Wir hoffen, dass es gelingen wird, das uns zu Gebote stehende Material zu annähernden Schätzungen über dieses ebenso wichtige wie schwierige, aber bisher zu wenig behandelte Thema bis dahin noch etwas zu vervollständigen.

Anhang.

In mehrfacher Hinsicht erschien es uns geboten, unserer vorstehenden Abhandlung in einem Anhange diejenigen Documente, auf welche wir so häufig und eingehend Bezug genommen haben, unverändert und unverkürzt im Originaltexte vorzulegen. In manchen erheblichen Punkten glaubten wir von den Aufstellungen des Herrn Münz-Direktors Burchard abweichen zu müssen, und ist in Folge dessen, wie bereits nachgewiesen wurde, auch unsere schliessliche Schätzung der Edelmetall-Produktion und des Geldumlaufs zu einem selbständigen Ergebniss gelangt. Es darf indess hervorgehoben werden, dass in vielen wichtigen Einzelheiten, die wir auf Grund eigener Vorarbeiten untersuchen konnten, sich eine wesentliche Uebereinstimmung herausgestellt hat, welche das gewöhnliche Misstrauen gegen die betreffenden Schätzungen etwas zu mildern geeignet ist. Wir sind überzeugt, dass der geehrte Verfasser des amtlichen Berichts, welcher uns so überaus wichtige und belehrende Nachweise und Schätzungen über die Verhältnisse des Geldwesens im weitesten Umfange vorgelegt hat, selbst am meisten damit einverstanden ist, dass dieselben Gegenstand einer ins Detail gehenden und mit Motiven versehenen Kritik geworden sind und diese ihm vielleicht Gelegenheit gibt, für folgende Jahresberichte vorgeschlagene Aenderungen und Ergänzungen in Erwägung zu ziehen. Was aber der Verfasser jedenfalls zu verlangen berechtigt erscheint, und auch jeder aufmerksame Leser unserer Abhandlung wünschen muss, ist eine Mittheilung seiner mit so grosser Sorgfalt zusammengestellten Haupttabellen in ihrem vollständigen Zusammenhange. Dieselben folgen hier als Anlagen **A** und **B**, unter Beifügung einiger kurzen Bemerkungen.

Anlage A.

Annual Report of the Director of the Mint (Horatio C. Burchard) to the Secretary of the Treasury for the fiscal year ended June 30, 1880. Washington, November 23, 1880. Appendix No. XXVII p. 159.

World's production of gold and silver.

(Calendar years excepted for United States and Japan.)

1877.

Countries	Gold		Silver	
	Kilograms	Dollars	Kilograms	Dollars
United States	70,565	46,897,390	957,321	39,793,573
Russia	40,967	27,226,668	11,255	467,844
Australia	43,663	29,018.223	—	—
Mexico	†1,500	996,898	†650,000	27,018,900
Germany	308	204,697	147,612	6,135,877
Austria	*1,800	1,196,278	*51,000	2,119,948
Sweden	*4	2,658	1,300	54,038
Norway	—	—	4,524	188,052
Italy	109	72,375	432	17,949
Rest of Europe	—	—	††50,000	2,078,380
Argentine Republic	*118	78,546	*10,109	420,225
Colombia	6,019	4,000,000	24,057	1,000,000
Rest of South America	††3,000	1,993,800	††250,000	1,039,190 [sic]
Japan	*400	265,840	*17,000	706,649
Africa	††3,000	1,993,800	—	—
Total	171,453	113,947,173	2,174,610	81,040,665

1878.

Countries	Gold		Silver	
	Kilograms	Dollars	Kilograms	Dollars
United States	77,048	51,206,360	1,089,343	45,281,385
Russia	42,082	27,967,697	10,778	448,016
Australia	*43,663	29,018,223	—	—
Mexico	†1,500	996,898	†650,000	27,018,940
Germany	309	205,361	166,911	6,938,073
Austria	*1,800	1,196,278	*52,000	2,161,515
Sweden	9	6,001	1,268	52,708
Norway	—	—	*4,000	166,270
Italy	*109	72.375	*432	17,949
Rest of Europe	—	—	††50,000	2,078,380
Argentine Republic	*118	78,546	*10,109	420,225
Colombia	6,019	4,000,000	24,057	1,000,000
Rest of South America	††3000	1,993,800	††250,000	1,039,190 [sic]
Japan	445	295,746	17,534	728,846
Africa	††3,000	1,993,800	—	—
Total	179,102	119,031,085	2,326,432	87,351,497

* Estimated from production of other years. — † Estimated from amounts deposited at its mints. — †† Estimated from Soetbeer's average for 1875.

1879.

Countries	Gold		Silver	
	Kilograms	Dollars	Kilograms	Dollars
United States . . .	58,531	38,899,858	981,825	40,812,132
Russia	*40,000	26,584,000	*10,000	415,676
Australia	*43,663	29,018,223	—	—
Mexico	1,488	989,161	605,469	25,167,763
Germany	*308	205,361	166,911	6,938,073
Austria	1,598	1,062,031	48,180	2,002,727
Sweden	3	1,994	1,502	62,435
Norway	—	—	*4,000	166,270
Italy	*109	72,375	*432	17,949
Rest of Europe . . .	—	—	††50,000	2,078,380
Argentine Republic .	118	78,546	10,109	420,225
Colombia	6,019	4,000,000	24,057	1,000,000
Rest of South America	††3,000	1,993,800	††250,000	1,039,190 [sic]
Japan	702	466,548	22,046	916,400
Africa	††3,000	1,993,800	—	—
Total	158,539	105,365,697	2,174,531	81,037,220

Zu Anlage **A**.

Unsere Abhandlung enthält in ihrem ersten Abschnitte eine Kritik und Vervollständigung einer grossen Zahl von Positionen dieser Tabelle, auf welche selbstverständlich durchweg Bezug zu nehmen ist. Hier sollen nur die dortigen hauptsächlichsten Bedenken und einzelne noch unberührt gebliebene Punkte erwähnt werden. —

1) *United States.* Die Umrechnung des Kilogramm in Dollars ist hier wie bei allen Angaben in den Tabellen nach den Ansätzen geschehen: 1 kg Gold = $ 664,$_{60}$; 1 kg Silber = $ 41,$_{5676}$.

2) *Russia.* Die Angaben für 1877 und 1878 entsprechen den officiellen Nachweisen; die Angabe für 1879 ist reine Schätzung. Ob hierbei der Abschlag um ca. 2000 kg gegen das vorhergehende Jahr zutreffend gewesen, bleibt abzuwarten.

3) *Australia.* Hier sind die angegebenen Zahlen jedenfalls zu modificiren, und verweisen wir deshalb auf S. 374 unserer Abhandlung, welche über die so ausserordentlich wichtige und in neuester Zeit am meisten besprochene australische Goldproduktion möglichst umfassende und zuverlässige Angaben vorzulegen bemüht gewesen ist. Jedenfalls war die Goldproduktion im Jahre 1879 ohne Zweifel erheblich geringer als in den vorhergegangenen Jahren.

4) *Mexico.* Die Produktion erscheint uns in der Tabelle zu niedrig geschätzt, da für undeklarirte Ausfuhr ungemünzten Edelmetalls kein Zuschlag gemacht ist; es sind nur die Beträge der Ausmünzungen und des deklarirten Barrenexports gerechnet.

---

*Estimated from production of other years. — †Estimated from amounts deposited at its mints. — ††Estimated from Soetbeer's average for 1875.

5) *Germany.* Die Produktion i. J. 1879 ist nach der oben S. 349 gegebenen amtlichen Nachweisung zu ändern. Erheblich ist die Differenz übrigens nicht.

6) *Austria.* Die Angaben lassen sich nach den amtlichen Nachweisen genauer stellen (s. S. 351), die Differenz ist indess nicht erheblich.

7—10) *Sweden, Norway, Italy, Rest of Europe.* Die Edelmetall-Produktion der zuerst genannten drei Länder erscheint eigentlich zu unbedeutend, um separat aufgeführt zu werden. In unserer Abhandlung ist ausgeführt, dass der Anschlag für die übrigen Länder Europa's mit durchweg 50,000 kg Silber jedenfalls viel zu niedrig und die Bezugnahme auf Soetbeer's Schätzungen nicht zutreffend ist. Die Annahme von 215,000 kg statt 50,000 kg Silber dürfte der Wirklichkeit gewiss näher stehen. — Für die in England, Frankreich, Holland und Belgien stattfindende Goldgewinnung beim Einschmelzen und Affiniren des Silbers findet sich in der Tabelle keine Stelle; dieselbe ist jedoch beträchtlich genug um nicht ganz übergangen zu werden.

11) *Argentine Republic.* Die höchst unbedeutenden Beträge hätten füglich bei Südamerika subsummirt werden können.

12) *Colombia.* In unseren früheren Schätzungen haben wir für die Goldproduktion dieses Landes (früher Neugranada, jetzt Vereinigte Staaten von Colombia) in den Jahren 1871 bis 1875 jährlich 3500 kg Gold angenommen. Wenn in der vorliegenden Tabelle dieselbe auf 6000 kg veranschlagt wird, nur auf Grund einer gelegentlichen vereinzelten Privatmeinung, so betrachten wir diesen Anschlag als sehr übertrieben (s. oben S. 359). Hingegen wird die Einstellung von 20,000 kg Silber als angemessen zu erachten sein.

13) *Rest of South America.* Hierunter sind zusammengefasst: Peru, Bolivien, Chile und Brasilien. Wir hatten gehofft, wie schon oben hervorgehoben worden, im amerikanischen Berichte über die neueste Edelmetall-Produktion gerade dieser Länder ein interessantes Material zu finden. Diess ist indess in keiner Weise der Fall gewesen. Während die Consulate der Vereinigten Staaten in Schweden, Norwegen, Italien und Buenos Ayres über die in diesen Ländern gewonnenen geringen Qualitäten Gold und Silber genaue Angaben erlangt und eingesandt haben, vermissen wir in den Anlagen zum amerikanischen Berichte jede Auskunft über die so sehr wichtige Silber-Produktion in Peru, Bolivien und Chile, sowie über die noch immer beachtenswerthe Goldgewinnung in Brasilien. Ueber letztere hätten doch jedenfalls die bezüglichen Auszüge aus den veröffentlichten Jahresberichten der beiden grösseren Bergwerksgesellschaften in der Provinz Minas Geräes mitgetheilt werden können, und über die vorgenannten Länder an der Westküste von Südamerika der Silberexport aus ihren Haupthäfen. Man muss wünschen, dass in künftigen Jahresberichten diese Lücken sich ausgefüllt finden, nachdem das Auswärtige Amt in Washington die hierzu erforderlichen Anweisungen ertheilt haben wird. —

In Ermangelung eigenen neuen Materials hat die Tabelle sich darauf beschränkt, unter Verweisung auf unsere früheren Aufstellungen für 1875, für die vorhin genannten südamerikanischen Länder in jedem der Jahre 1877—1879 summarisch eine Produktion von 3000 kg Gold und 250,000 kg Silber anzunehmen. Diese Annahmen sind ohne Zweifel viel zu niedrig. Dass die angezogene Quelle derselben hierzu keinen Anlass giebt, vielmehr zu einer Schätzung von ca. 4300 kg Gold und 350,000 kg Silber führt, ist oben S. 360 nachgewiesen. — Bei Berechnung der angegebenen kg Silber auf $ liegt für alle drei Jahre ein augenscheinliches Versehen vor, indem es (statt 1,039,190) 10,391,900 $ heissen muss.

14) *Japan.* Die Berücksichtigung der Edelmetall-Produktion dieses Landes muss bei dessen Verkehrsentwickelung in neuester Zeit als richtig anerkannt werden.

15) *Afrika.* Unter Bezugnahme auf unsere frühere Schätzung für 1871 bis 1875 sind hier 3000 kg Gold eingestellt worden. Nachdem die Goldgewinnung im Transvaal und anderen südafrikanischen Ländern in neuester Zeit fast ganz aufgehört hat, erscheint eine gewisse Abminderung dieses Ansatzes geboten.

Ein Vergleich der Ergebnisse der in der Tabelle zusammengestellten Ermittelungen und Schätzungen über die gesammte Edelmetall-Produktion mit unserer Uebersicht ist schon mitgetheilt und wird hierauf verwiesen.

Die „*Commercial History and Review of* 1880" im Supplement zum Economist vom 12. März 1881 gibt über die Goldproduktion aller Länder in den Jahren 1877—1879 (auf *M.* berechnet) folgende Schätzung:

Länder	1877	1878	1879
	Millionen *M.*	Millionen *M.*	Millionen *M.*
Vereinigte Staaten	188,0	204,8	155,6
Australien . . .	116,0	116,0	116,0
Russland . . .	106,4	112,0	108,8
	410,4	432,8	380,4
Mexiko	4,0	4,2	4,2
Oesterreich . . .	24,4	24,4	24,2
Uebriges Europa .	10,0	10,0	10,0
Südamerika . . .	27,2	27,2	27,2
Afrika und Japan	10,0	10,0	10,0
Im Ganzen	486,0	508,6	456,0
(Unsere Schätzung)	(501,1)	(512,4)	(437,6)

Auffälligerweise ist auch bei der Zusammenstellung des Londoner Economist die australische Goldproduktion in den drei Jahren 1877, 1878 und 1879 in unverändertem Betrage aufgeführt worden.

Anlage

Annual Report of the Director of the Mint (Horatio C. Burchard) to the Washington, November 23, 1880. Appendix

[Estimated from official reports and other authorities. Where no reference is given the

COUNTRIES.	Population		Date for which circulation is stated.	Paper.	Specie.	
	Year.	Latest census, or estimate.			Gold.	Silver, full legal tender.
United States	1880	49,500,000	Nov. 1, 1880	$ 697,757,809	$ 375,323,881	$ 72,847,750
Great Britain	1871	31,628,338	Sept. 28, 1880	[a] 202,075,227	596,019,721	. . . . .
Canada	1880	*4,075,000	Mar. 31, 1880	33,266,440	6,291,285	. . . . .
Australia	1880	*2,603,000	June 30, 1880	[c] 20,109,088	60,821,147	. . . . .
India	1871	190,663,623	Mar. 31, 1880	49,060,176	. . . . .	1,015,000,000
Germany	1875	42,727,360	Oct. 30, 1880	[e] 221,388,914	333,200,000	109,480,000
France	1876	36,905,788	Nov. 4, 1880	[e] 461,154,406	927,000,000	540,786,000
Belgium	1876	5,336,185	Oct. 28, 1880	[e] 60,033,144	43,000,000	55,438,000
Switzerland	1876	2,753,854	Oct. 30, 1880	[e] 17,057,083	20,000,000	10,000,000
Greece	1879	1,679,775	June —, 1879	12,890,000	4,500,000	. . . . .
Italy	1880	*27,769,475	Sept. 30, 1879	315,788,724	24,000,000	20,900,000
Austria	1869	35,904,435	Dec. 31, 1879	259,682,597	43,000,000	37,000,000
Sweden	1876	4,429,713	Dec. 31, 1879	21,657,372	7,158,000	. . . . .
Norway	1875	1,806,900	Dec. 31, 1878	8,299,343	3,233,366	. . . . .
Denmark	1870	1,912,142	Dec. 31, 1879	19,028,000	9,316,000	. . . . .
Netherlands	1869	3,579,529	Nov. 6, 1880	[e] 80,268,041	20,000,000	57,600,000
Russia	1876	86,952,347	Sept. —, 1880	778,514,300	. . . . .	. . . . .
Spain	1877	16,625,869	Aug. 31, 1880	[j] 41,394,449	130,000,000	40,000,000
Portugal	1875	4,441,037	Jan. 1, 1879	5,023,360	48,000,000	. . . . .
Turkey	1880	*21,000,000	Mar. 31, 1880	21,871,289	. . . . .	. . . . .
Mexico	1871	9,276,079	Nov. —, 1879	[b] 1,500,000	10,000,000	40,000,000
Colombia	1870	2,951,311	Aug. —, 1879	1,895,343	500,000	. . . . .
Peru	1876	2,673,075	Mar. —, 1879	13,098,820	* 62,085	1,819,933
Brazil	1872	10,108,291	June 30, 1879	91,000,000	. . . . .	. . . . .
Venezuela	1873	1,784,194	Mar. —, 1880	250,900	. . . . .	. . . . .
Central America	1880	*2,600,000	June 30, 1880	163,347	2,318,381	373,919
Argentine Republic	1880	*2,000,000	Mar. —, 1880	373,470,000	4,000,000	2,000,000
Cuba	1877	1,394,516	Apr. 30, 1880	57,857,000	43,022,000	1,000,000
Japan	1874	33,623,319	June 30, 1880	147,288,681	99,852,138	50,661,878
Algiers	1877	2,867,626	June 30, 1880	8,878,000	8,685,000	5,790,000
Hayti	1877	*572,000	June 30, 1880	. . . . .	. . . . .	. . . . .
				$4,021,721,853	$2,819,303,004	$2,060,697,480

*Estimated. †Bank reserve only. [a] Bankers' Magazine, London, November p. 1298. [d] Based on statement of Director of the Calcutta mint for 1879, p. 43; report of depreciation Economist, November 6, 1880, p. 1299. [f] Dr. Soetbeer. [g] Report of the French p. 193. [i] Report of the French Commission, p. 89. [j] London Economist, September 11,

B.

Secretary of the Treasury for the fiscal year ended June 30, 1880. No. XXIX. p. 161. (resp. XXX p. 162).

statement is from official papers printed in Reports of the Director of the Mint.]

Specie.		Total paper and specie.	Per capita.			Metallic reserve.
Silver, limited tender.	Total.		Paper.	Specie.	Circulation.	Treasury and Banks.
$ 79,429,794	$ 527,601,425	$1,225,359,234	$ 14 10	$ 10 66	$ 24 76	$ 319,489,097
92,546,231	688,565,952	890,641,179	6 39	21 77	28 16	167,948,798
4,000,000	[b] 10,291,285	43,557,725	8 16	2 52	10 68	9,991,634
. . . . .	†60,821,147	80,930,235	7 72	23 35	31 07	60,821,147
. . . . .	[d] 1,015,000,000	1,064,060,176	26	5 32	5 58	38,900,509
101,626,000	[f] 544,306,000	765,694,914	5 18	12 74	17 92	131,200,840
57,900,000	1,525,686,000	1,986,840,406	12 50	41 34	53 84	353,672,887
8,562,000	[g] 107,000,000	167,033,144	11 25	20 05	31 30	17,344,206
4,700,000	[h] 34,700,000	51,757,083	6 20	12 60	18 80	3,022,188
3,000,000	[b] 7,500,000	20,390,000	7 70	4 46	12 16	4,500,000
13,000,000	57,900,000	373,688,724	11 37	2 08	13 45	38,000,000
. . . . .	†80,000,000	339,682,597	7 23	2 22	9 45	80,000,000
4,523,616	11,681,616	33,338,988	4 89	2 64	7 53	7,150,947
1,721,900	4,955,266	13,254,609	4 59	2 74	7 33	3,749,373
4,863,000	[i] 14,179,000	33,207,000	9 94	7 41	17 35	7,000,000
380,000	77,980,000	158,248,041	22 42	21 78	44 20	56,782,322
. . . . .	†115,000,000	893,514,300	8 97	1 32	10 29	115,000,000
30,000,000	[k] 200,000,000	241,394,449	2 48	12 03	14 51	44,080,957
12,000,000	[l] 60,000,000	65,023,360	1 13	14 64	15 77	9,508,169
. . . . .	15,589,828	37,461,117	1 00	71	1 71	. . . . .
. . . . .	[b] 50,000,000	51,500,000	15	5 39	5 54	. . . . .
4,000,000	4,500,000	6,395,343	64	1 53	2 17	200,000
. . . . .	†1,882,018	14,980,838	4 90	70	5 60	1,882,018
. . . . .	. . . . .	91,000,000	9 00	. . . .	. . . .	. . . . .
. . . . .	11,000,000	11,250,900	14	6 01	6 15	. . . . .
. . . . .	2,692,300	2,855,647	63	1 00	1 63	. . . . .
. . . . .	6,000,000	379,470,000	186 70	3 00	189 70	. . . . .
. . . . .	44,022,000	101,879,000	41 50	31 60	73 10	10,522,000
. . . . .	150,514,016	297,802,697	4 38	4 47	8 85	15,894,489
. . . . .	14,475,000	23,353,000	3 97	5 05	9 02	. . . . .
. . . . .	5,000,000	5,000,000	. . . .	8 74	. . . .	. . . . .
$ 422,252,541	$5,448,842,853	$9,470,564,706				$ 1,501,661,581

[b] Report for 1879. [c] London Economist, November 6, 1880, 1880, p. 971. of silver, with coinage for ten years, from 1869 to 1879, added. [e] London Commission, p. 130. [h] M. Wetli, President Swiss Confed., "Gold and silver," 1880, p. 1060. [k] Silver Commission, p. 510. [l] Silver Commission, p. 475.

Zu Anlage B.

Der Papierumlauf der Vereinigten Staaten von 697,757,809 $ setzt sich zusammen aus 353,923,702 $ Staatspapiergeld und 343,834,107 $ Banknoten bei einer Metallreserve für 218,483,268 $ für ersteres und 101,005,829 $ für letztere. Der gesammte ungedeckte Papierumlauf war also 360,268,712 $ oder pro Kopf der Bevölkerung $ $7,_{78}$. Wird der Umlauf angenommen wie in der vorliegenden Tabelle mit $ $14,_{10}$ Papier und $ $10,_{66}$ Baargeld, zusammen $ $24,_{76}$, so wird die Metallreserve offenbar doppelt gerechnet, einmal beim Papierumlauf und sodann auch beim Baargeldumlauf, was gewiss unzulässig ist und eine unrichtige Vorstellung vom Geldumlaufe des Landes gibt. Wir haben in unserer Darstellung bei den einzelnen wichtigeren Ländern dies besprochen, allein es erschien angezeigt, diesen Umstand, dass die Tabelle in ihren Rubriken des Gesammt-Geldumlaufs (Papier und Metall zusammen) sowohl in den Totalsummen wie auch in der Berechnung pro Kopf der Bevölkerung nicht das richtige Verhältniss nachweist und leicht wesentliche Missverständnisse hervorrufen kann, hier nochmals ausdrücklich hervorzuheben.

Wegen Indien verweisen wir auf unsere Seite 405 mitgetheilten Bemerkungen, denen zufolge, wenn Indien überhaupt in eine solche Zusammenstellung mit aufgenommen werden soll, der dortige wirkliche Münzumlauf, statt auf 1015 Millionen $, auf nicht höher als etwa 250 bis 300 Millionen $ zu veranschlagen wäre. — Wenn dann in der amerikanischen Tabelle der Papiergeldumlauf in Indien auf 49,060,176 $ angegeben wird, so ist dabei zu beachten, dass gleichzeitig in den Schatzämtern der Regierung und den Bankkassen baares Geld im Werthe von 38,900,509 $ vorhanden war.

Bei den verschiedenen amerikanischen Staaten in Central- und Südamerika haben wir die in der Tabelle angegebenen Angaben des Geldumlaufs einer speziellen Revision nicht unterzogen, theils weil für die meisten derselben uns selbständiges Material hierzu nicht zu Gebote steht, theils weil diese Verhältnisse für das Ergebniss im Ganzen nicht von wesentlichem Interesse erscheinen.

Wenn bei einigen Ländern, in denen ein Zwangscours für Papiergeld besteht und dieses eine beträchtliche bezw. eine enorme Entwerthung erfahren hat, der Umlaufsbetrag des Papiergeldes in der Tabelle nach dem Nennwerthe aufgeführt ist — u. a. bei Russland, Türkei, Peru, Brasilien, der Argentinischen Republik, Japan — so erscheint es auffällig, diese Cirkulationsmittel nach ihrem Nennwerthe in gleiche Linie gestellt und in die Summirungen aufgenommen zu sehen mit dem Papiergeld und den Banknoten in solchen Staaten, wo diese und das Papiergeld mit der Landescourantmünze pari stehen. Die Tabelle XXIX giebt die ganze Summe des Papierumlaufs in den berücksichtigten Ländern an auf 4,021,721,853 $. Diese Summe zerfällt nach der Spezification auf der Tabelle XXX des Berichts

Eigentliches Staatspapiergeld	$ 1,020,652,512	(davon gedeckt	272,684,360)
Banknoten	„ 3,001,069,341	(„ „	1,228,977,221)
Im Ganzen	$ 4,021,721,853	(davon gedeckt	1,501,661,581).

Diese Uebersicht würde eine wesentlich verschiedene Gestalt aufweisen, wenn die entwerthete Papiervaluta nur zu ihrem annähernd wirklichen Werthe in Rechnung gekommen wäre.

Peru, Bolivien, Chile, Aegypten u. a. sind in der Liste nicht mit enthalten.

Aus der Tabelle Nr. XXX haben wir eine Columne, welche die gleichzeitigen Metall-Reserven für das emittirte Staats-Papiergeld und die umlaufenden Banknoten in den verschiedenen Ländern angiebt, hier mit aufgenommen, woraus der Betrag des ungedeckten Papiergeldes sich ersehen lässt. Der Gesammtbetrag dieser Metall-Reserven wird, wie aus der Tabelle zu ersehen, auf 1,501,661,581 $ berechnet, welche Summe sich folgendermassen vertheilt:

	in den öffentlichen Schatzämtern	in den Banken	Zusammen
	$	$	$
Gold	153,342,226	421,806,287	575,148,513
Silber	119,342,134	325,366,517	444,708,651
Zusammen	272,684,360	747,172,804	1,019,857,164
Gold und Silber, nicht zu scheiden .		481,804,417	481,804,417
Im Ganzen w. o.	272,684,360	1,228,977,221	1,501,661,581

Es ist sehr zu wünschen, dass ähnliche Zusammenstellungen, wie die Tabellen Nr. XXIX und XXX des Appendix zum letzten Berichte des amerikanischen Münzdirektors enthalten, auch in den künftigen Jahresberichten desselben veröffentlicht werden möchten. Würden dieselben zunächst auf diejenigen Staaten und Länder beschränkt, über deren Geldumlaufs-Verhältnisse genaueres bekannt ist oder bei denen wegen ihrer Wichtigkeit im internationalen Verkehr oder für die Währungsfrage in Ermangelung positiver Nachweise bestmögliche annähernde Schätzungen veranstaltet sind, so möchten wir einer solchen Uebersicht den Vorzug geben vor Zusammenstellungen, welche möglichst viele Länder umfassen wollen und eine schwer zu übersehende Zahlenfülle von sehr ungleichem Grade der Zuverlässigkeit und Wichtigkeit an einander reihen. Es darf vielleicht empfohlen werden, das eingegangene Material, welches für die beschränktere Haupttabelle nicht benutzt worden ist, in eine besondere Nr. des Appendix zu verweisen.

Am Schlusse unserer Arbeit müssen wir aber nochmals unsere volle Anerkennung aussprechen für die ausserordentliche Mühe und Sorgfalt, welche von dem amerikanischen Münzdirektor der Publikation zugewendet worden ist, welche hauptsächlich Anregung und umfassendes Material für unsere gegenwärtige Ausarbeitung gegeben hat.